

CHOR an der Saar

1/2015

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes



Bunte Chorlandschaft

Herrliche Kontraste beim
SCV-Neujahrskonzert 2015 in Orscholz

Chorleiterversammlung 2015

Saarländischer Chorverband im Wandel –
Bernhard Schmidt erneut Verbandschorleiter

LandesJugendChor Saar

Abschiede & Neuanfänge: Weihnachtskonzerte,
Wechsel des Leitungsteams, Projekte 2015



Samstag, 25. April 2015, 10.00 / 14.00 Uhr
Heldenreihalle Tholey-Sotzweiler

Zukunftswerkstatt und Chorverbandstag des SCV

Saarländischer Chorverband fördert Teilnahme
am Chor-Branchentreff in Dortmund

2.000 Euro für die chor.com 2015

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger!

„Es kann ja nicht immer so bleiben.“



Unter diesem Motto wollen wir uns in diesem Jahr konkret mit der längerfristigen Zukunftsplanung für unseren Verband befassen. Der Saarländische Chorverband befindet sich derzeit in einem Umdenkungs- und Umstrukturierungsprozess. 2014 haben 19 Chöre den SCV verlassen, überwiegend Männerchöre, die nicht mehr singfähig waren. Demgegenüber wurden nur drei Chöre neu aufgenommen. Es ist an der Zeit, sich verstärkt der Zukunftsplanung des Verbandes zu widmen, die nächsten 5 bis 10 Jahre „vorzudenken“ und Visionen zu entwickeln. Was kann verändert und verbessert werden, was kann abgeschafft, was muss neu geschaffen werden?

Hierzu ist auch die Meinung der Chorleiter, der Vorstände sowie der Sänger/-innen gefragt. Daher lädt der SCV zum Chorverbandstag am 25. April 2015 am Vormittag, von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr, zu einer „Zukunftswerkstatt“ in die Heldenreihalle in Tholey-Sotzweiler ein. (Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen und ab 14 Uhr findet dann die Verbandsversammlung statt.)

Impressum

Herausgeber:

Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstraße 8
Telefon: 06 81/58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81/5 84 99 69
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion: Dr. Rainer Knauf M.A.
presse@saarlaendischer-chorverband.de

Fotos: Kreisstadt Homburg (S. 13) / M. Diener (S. 20) / W. Klesen (S. 23) / R. Knauf (Titel, S. 3, 40.(2), S. 60.+u., 7, 12) / A. Konieczny (S. 6r.) / LJC Saar (S. 10f.) / K.H. Scherer (S. 9) / T. Schmitt (S. 4u.) / TMS-TommKi (S. 17) / privat

Gesamtherstellung:

Krüger Druck+Verlag
Handwerkstr. 8-10 · 66663 Merzig
Telefon: 0 68 61/70 02-0 · Fax: 1 54

„Chor an der Saar“ erscheint vierteljährlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Auswahl der Beiträge und Abbildungen zur Veröffentlichung erfolgt entsprechend aktueller Erfordernisse und obliegt der Redaktion. Auch können Beiträge gekürzt werden. Für veröffentlichte Abbildungen wird eine Pauschale von je 25,50 € berechnet, für Nachrufe in der Rubrik „Zum Gedenken“ eine Pauschale von 20,45 € (mit Foto) bzw. 15,40 € (ohne Foto).

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. Mai 2015.

In dem Diskussions- und Informationsforum soll in geleiteten kleinen Arbeitsgruppen gemeinsam mit Funktionsträgern des Verbandes erörtert werden, wie es mit dem SCV weitergehen kann.

Eine große Baustelle ist der mangelhafte Informationsfluss innerhalb des Verbandes. Die Zeitschrift „Chor an der Saar“, Rundschreiben sowie Newsletter des SCV werden zu wenig wahrgenommen, Informationen in den Vereinen unzureichend weitergeleitet. Woran liegt das? Was wird überhaupt von den Sänger/-innen wahrgenommen? Wie kommt es, dass hochkarätige Seminarangebote nicht oder kaum angenommen werden? Fehlt möglicherweise vielfach die Identifikation der Sänger/-innen mit dem SCV? Und falls ja, wie kann man hier gegensteuern? Auch die Gremienarbeit ist zu überdenken. Macht zum Beispiel ein Musikausschuss noch Sinn, dem die meisten Kreis-Chorleiter fernbleiben? So geschehen in den Sitzungen des vergangenen Jahres. Wären projektbezogene Ausschüsse für die musikalische Arbeit im Verband möglicherweise zielführender? Und könnte ein Kulturmanager organisatorische Aufgaben, Fundraising, Beratung der Chöre bei Konzertplanungen u.v.m. nachhaltiger und erfolgreicher erledigen als ehrenamtliches Personal? Wie sieht es mit dem Meinungsaustausch unter den Kreisvorsitzenden aus oder mit dem sprichwörtlichen „Blick über den Tellerrand“, was in der Chorszene außerhalb des Saarlandes passiert? Auch hier scheinen Intensivierungen geboten, um vermehrt Anregungen für die eigene Chorarbeit gewinnen zu können.

Ein heikler Punkt sind augenscheinlich auch immer wieder die Kosten, sei es für Seminare, die der SCV anbietet, ebenso für Chorleiterhonorare oder auch nur für die Vereinsbeiträge. Generell geht es hier um die Wertigkeit, also darum, was den einzelnen Sänger/-innen ihr Hobby wert ist, und das ist offenbar vielfach sehr wenig, verglichen zu anderen Ausgaben. Es ist auch an der Zeit, an der Basis über diese Wertigkeit zu diskutieren. Es gibt also viele Fragen und auch schon Ideen, die gemeinsam erörtert werden sollten. Im Idealfall bringen die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt noch weitere Ideen und Forderungen ein. Natürlich ist das Ganze ein Experiment, das aber in jedem Fall durchgeführt werden sollte, und von dem konkret formulierte Anforderungen an den SCV-Vorstand erhofft

werden. Denn es ist klar: Es muss sich etwas bewegen! Der Verband muss dem Zeitgeist gerecht werden. Und dafür reicht es nicht, sich nur zu verwalten. Eine aktive Mitgestaltung ist erforderlich! Und das gilt auch für die Vorstände, Chorleiter und Sänger/-innen der SCV-Mitgliedsvereine. Sie alle sind aufgefordert, sich rege daran zu beteiligen.

Nutzen Sie daher die Gelegenheit und kommen Sie zur SCV-Zukunftswerkstatt am 25. April. Helfen Sie mit, die Zukunft des SCV wie auch Ihres Chores aktiv mitzugestalten! Zur Organisation brauchen wir Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 15. April 2015 per Mail an info@saarlaendischer-chorverband.de (Betreff: Zukunftswerkstatt) oder Telefon: 0681/585141.

Ich zähle auf Sie!!

Ihre
Marianne Hurth
Präsidentin

Inhalt

Editorial	2
Bunte Chorlandschaft – SCV-Neujahrskonzert 2015	3
Auszeichnung für Marianne Hurth	4
Chor Total 2014	5
Chorleiterversammlung 2015 <i>SCV im Wandel – Bernhard Schmidt erneuert Verbandschorleiter</i>	6
Einladung Chorverbandstag 2015	8
SCV fördert Teilnahme an chor.com	8
Kinder- und Jugendchorwettbewerb 2015	9
Trauer um Willi Feß	9
LandesjugendChor Saar <i>Abschiede & Neuanfänge</i>	10
Freudiger Advent <i>Experiment Mitsingkonzert geglückt</i>	12
SING CITY 2015: große Resonanz	13
Symphonischer Chor der Großregion · Sängerinnen gesucht	13
Workshop Pop-Chor <i>mit Carsten Gerlitz – Jetzt anmelden!</i>	14
DCV-News	15
Verbandsveranstaltungen	16
Berichte aus den Kreisen <i>Jubiläen, Konzerte, Sonstiges</i>	16
Ehrungen	28
A CAPPELLA Leipzig 2015	28
Termine	29
Chormusik im Rundfunk	30
Zum Gedenken	30

Hinweis der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des SCV ist am **15. Mai** sowie vom **28. bis 29. Mai** geschlossen.

Zum traditionellen Neujahrskonzert lud der Saarländische Chorverband (SCV) am 18. Januar nach Orscholz ein. Im Cloef-Atrium, in dem der SCV bereits 2007 musikalisch das Jahr begrüßt hatte, präsentierten vier Ensembles ein ansprechendes, weitgefächertes Programm mit weltlichen Werken aus den vergangenen eineinhalb Jahrhunderten.

tung durch Chormusikdirektor Hermann-Josef Hiery. Das bewiesen sie auch an diesem Nachmittag mit überwiegend volkstümlichem Liedgut, etwa dem „Lob der Saarmädlein“ von Adolph Reckzeh oder dem kroatischen „Tanzlied“ im Satz von Arnold Kempenks, souverän und ausdrucksstark

konnte schon mit mehreren großen Musicalproduktionen begeistern. Beim Neujahrskonzert zogen die jungen Darsteller mit Elan und viel Spiel- und Sangesfreude gekonnt das Publikum in ihren Bann, so dass die dargebotenen Musical-Ausschnitte Lust auf mehr machten. Für diesen „Augen-

Bunte Chorlandschaft

Herrliche Kontraste beim SCV-Neujahrskonzert



Musical-Chor des Gymnasiums am Stefansberg Merzig

Nach der Begrüßung durch SCV-Präsidentin Marianne Hurth, die auch durch das Programm führte, machte der 1997 gegründete gemischte Chor „Chorios“ aus Britten den Auftakt (Homepage: chorios.info). Den Sängerinnen und Sängern im Alter von 17 bis 64 Jahren, am Flügel von Wolfgang Schnur begleitet, gelang es schnell, die Zuhörer die frostige Winterstimmung draußen vergessen und im Konzert „ankommen“ zu lassen. Mit heiter-beschwingten bis melancholischen Jazz- und Pop-Klassikern wie „I can't give you anything but love“, „Do you know what it means to Miss New Orleans“, dem Carpenters-Song „Yesterday once more“, „Penny Lane“ von den Beatles sowie Totos „Africa“ verbreiteten sie Wohlfühlstimmung, die bis zum Ende des Konzerts anhalten sollte. Dass für den Chor manch' rhythmische Hürde aufgrund erschwelter Auftrittsbedingungen etwas höher war – er musste ohne seinen erkrankten Leiter Peter Paquet auskommen – tat dabei keinen Abbruch.

von Jürgen Diedrich am Flügel begleitet. Mit „Es gibt keine hässlichen Mädchen“ als Reverenz an den kürzlich verstorbenen Udo Jürgens und einem russischen Neujahrsgruß beschlossen die „Lokalmatadoren“ ihren Auftritt und ernteten viel Applaus.

und Ohrenschmaus“ (M. Hurth) gab es frenetischen Beifall.

Dann ein herrlicher Kontrast: Nach reibungsloser, schneller Umbaupause betrat der Musical-Chor des Gymnasiums am Stefansberg Merzig die Bühne und verwandelte diese mit bunten, pfauenartig aufgespreizten Kostümen zum schillernden Blickfang. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 12 boten Szenen aus „Cinderella“ (www.cinderella-musical.de), der aktuellen Produktion der von Christa Kaspar-Hort geleiteten Musical AG. Diese existiert seit 1999 und

Den vierten Konzertteil gestaltete der Chor des Chorleitungsseminars 2014, gebildet aus Teilnehmern der Ausbildung, welche erstmals in deutsch-französisch-luxemburgischer Kooperation durchgeführt worden war, also vom SCV gemeinsam mit den grenznahen Chorinstituten INECC Mission Voix Lorraine und INECC Luxembourg. Der Chor, noch verstärkt um Stimmen von „Freunden, Verwandten und Bekannten“, so Verbandschorleiter Bernhard Schmitt, trug, mit jeweils wechselnder Leitung aus den Reihen der Absolventen, Volkslieder und volksliedhaft empfundene Werke vor, überwiegend in ruhigem, getragenem Duktus. Hierzu zählten Robert Carls

Es folgte als Männerchor die 2002 aus den MGV Concordia Orscholz, Almenrausch Weiler und Gambrinus Tünsdorf gebildete Saargau-Chorgemeinschaft Weiler-Tünsdorf-Orscholz. Die rund 30 betagten Sänger erreichen, so Präsidentin Hurth in ihren einführenden Worten, immer noch ein beachtliches gesangliches Niveau, nicht zuletzt dank der qualifizierten Lei-



Saargau-Chorgemeinschaft Weiler-Tünsdorf-Orscholz



Gemeinsames Schlusslied, im Vordergrund der Chor des Chorleitungsseminars 2014



so Verbandschorleiter Schmidt, ein gutes Bild für den aktuellen Wandel der Chorwelt, weg vom traditionellen Männerchor zu einer bunteren, breiter aufgestellten Chorlandschaft. Dem Publikum wurden beim Neujahrskonzert eindrucksvolle Blicke in diese Chorlandschaft gewährt.

Rainer Knauf

„Sonnenuntergang“, „Da unten im Tale“ von Johannes Brahms, „Es waren zwei Königskinder“ von Heinrich Poos und John Rutters „What sweeter music“. Mit anrührender Klangschönheit bereiteten die 25 Sängerinnen und Sänger dabei dem Publikum ein intensives wie besinnliches Hörerlebnis und ernteten dafür lang anhaltenden Beifall.

Freudig sangen zum Abschluss Publikum und Chöre gemeinsam und im Wechsel das Volkslied „Es kann ja nicht immer so bleiben“ im Satz von Alwin Schronen. Der Titel des Liedes aus dem frühen 19. Jahrhundert sei,



Gemischter Chor „Chorios“



Marianne Hurth (m.) mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (2. v.l.) und weiteren Geehrten

Im Rahmen des Dankeschön-Festes der Landesarbeitsgemeinschaft „Pro Ehrenamt“, das anlässlich des „Tages des Ehrenamtes“ am 16. Dezember 2014 in der Stadthalle St. Ingbert stattfand, überreichte Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer in Vertretung des Bundespräsidenten den Bundesverdienstorden an neun ehrenamtlich tätige Persönlichkei-

Marianne Hurth mit Bundesverdienstorden ausgezeichnet

ten, unter ihnen SCV-Präsidentin Marianne Hurth.

In ihrer Ansprache unterstrich Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer die Bedeutung des Ehrenamtes für das Gemeinwesen: „Die Bürgerinnen und Bürger, die heute mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet werden, haben eines gemeinsam: Sie sind Vorbilder, die Zusammenhalt im Miteinander schaffen. Unser Land braucht Menschen, die sich engagieren, die sich zu Wort melden, die Verantwortung übernehmen. Alle, die heute Abend geehrt werden, tragen zusammen mit den vielen tausend Ehrenamtlichen dazu bei, dass unser Land menschlicher, lebens- und liebenswerter wird.“

Marianne Hurth engagierte sich viele Jahre in unterschiedlichen Bereichen ihrer Heimatpfarrgemeinde in Kirkel. Als Schulleiternsprecherin beteiligte sie sich an der Realisierung zahlreicher Maßnahmen an der Grundschule

Kirkel. Ein weiterer Schwerpunkt ihres Engagements liegt im Bereich der Musik. Sie organisiert Konzertreisen, gestaltet Chorphpartnerschaften und ist stellvertretende Vorsitzende des Verbands der Chöre in der Kreisstadt Homburg. Seit vielen Jahren arbeitet sie im Vorstand des Saarländischen Chorverbands, dem sie seit 2007 als Präsidentin vorsteht, und konnte in dieser Zeit der saarländischen Chorszene wichtige Impulse vermitteln. So war sie maßgeblich an der Gründung des LandesjugendChors Saar und an der Etablierung des Festivals SING CITY beteiligt, um nur zwei Beispiele zu nennen, welche auch überregional wahrgenommen werden und dem SCV auch auf nationaler Ebene Renommee verschaffen. Hierzu trägt ebenso ihre Arbeit im Deutschen Chorverband bei, dessen Präsidium sie seit 2013 angehört.

Red. / Quelle: Staatskanzlei Saarland (saarland.de/7025_122550.htm, 30.12.2014)

**„Zwei wertvolle Tage“ –
nicht nur für „Wiederholungstäter“
Kleine Nachlese zu Chor Total 2014**

Am 27. und 28. Dezember 2014 hieß es in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler wieder: Chor Total. Die schon traditionelle SCV-Chorsing-Lust-Veranstaltung für Chorsängerinnen und Chorsänger wurde diesmal, wie schon 2012, von Reiner Schuhenn geleitet, einem der fragten Chordirigenten in Deutschland, seit 1999 Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, seit 2009 deren Rektor (Info: www.reiner-schuhenn.de). Ihm zur Seite stand, ebenfalls wie schon 2012, die Mezzo-Sopranistin und Gesangslehrerin Angela Lösch, die den stimmbildnerischen Part übernahm (Info: www.angelaloesch.de).

Auf dem Programm der beiden Tage standen weihnachtliche Chorstücke und Musik zum Jahresende aus mehreren Jahrhunderten, von der Renaissance bis zur Gegenwart. Ausgewählt worden waren festliche und besinnliche Stücke, sowohl Bekanntes als auch selten zu hörende Raritäten. Ziel war es, mit anderen Sangesbegeisterten zusammen das Jahr klingend und singend, mit Freude, Lust und Spaß am Musizieren ausklingen zu lassen. Dabei wurden neben dem Einstudieren der Noten auch methodische Einblicke in die Grundzüge der Probentechnik, Stilkunde und choralischen Stimmbildung vermittelt.

Mit der einstudierten Literatur gestalteten die Teilnehmer zum Abschluss einen Gottesdienst in der Wendalinus-Basilika St. Wendel. Vorgetragen wurden zur Einstimmung: „Still, still, still, weils Kindlein schlafen will“ (Weise aus Salzburg), „Kommet, ihr Hirten“ (Weihnachtslied aus Böhmen) und „Es wird scho glei dumpa“ (Oberösterreich). Zur Messe erklangen: „Der Heiland ist geboren“ (Oberösterreich), „Nun singet und seid froh“ (gemeinsam mit der Gemeinde gesungen), „Engel singen frohe Lieder“ (Frankreich), „Freu dich, Erd und Himmelszelt“ (Altböhmisches Weihnachtslied im Satz von Robert Führer), „Die Könige“ (Peter Cornelius, mit Angela Lösch als Solistin), „Es ist ein Ros' entsprungen“ (Praetorius, arr. Donald Cashmore) und „Nun freut euch, ihr Christen“ (arr. David Willcocks). Chor-Total-Leiter Reiner Schuhenn zeigte sich rundum zufrieden: *Ja, der Workshop hat (auch diesmal wieder) sehr viel Spaß gemacht! Es war eine gute Besetzung. Wir haben beim Proben viel gelernt, aber auch sehr viel Spaß ge-*

habt – auch nach den Proben... Ich denke, dass auch der Schlussgottesdienst wieder gut gelungen ist – mit alpenländischer Musik vor Beginn haben wir stimmungsvoll in das Weitere eingestimmt. Auch Frau Lösch war in jeder Hinsicht ein Gewinn – als Stimmbildnerin während des Kurses und als großartige Solistin im Gottesdienst. Sehr gerne komme ich wieder einmal ins Saarland, sei es zu Chor Total oder zu einer anderen Veranstaltung des SCV...! Überaus positiv waren auch die Rückmeldungen der über 40 Teilnehmer, von denen wir nachstehend beispielhaft einige wiedergeben – auch zum Dank an die Dozenten sowie als Werbung schon für das nächste Chor Total!

**Teilnehmerstimmen zu
Chor Total 2014**

Mehr als zehn Chorsätze wurden von Herrn Schuhenn mit uns erarbeitet, nicht verbissen, aber mit viel Geduld, Menschlichkeit und einem Fachwissen, auch für Laien nachvollziehbar, etwa warum ein Komponist nicht in Dur sondern in Moll oder umgekehrt arbeitet, mit vielen Beispielen am Flügel. Wenn dann Sänger/-innen noch gut motiviert mitmachen, pro Tag 6 bis 8 Stunden proben, ist doch ein gutes Resultat vorprogrammiert! Frau Lösch war auch diesmal wieder ausgezeichnet. Aber leider ist bei dieser Anzahl von Teilnehmern die Zeit für die Stimmbildung viel zu kurz. Mehr Stimmbildung würde allen Teilnehmern sehr gut tun. Was will man nicht alles in so kurzer Zeit und mit einem Beitrag von 60 Euro. Natürlich eine gute Unterkunft und ein gutes Essen. Für mich war alles rundum o.k.

Josef Braun

„Chor total“ war rundum gelungen. Herr Schuhenn und Frau Lösch haben hervorragende Arbeit geleistet. Die Literaturauswahl war bestens, und der Teilnehmerchor sehr ausgewogen besetzt. Interessant war, dass Herr Schuhenn den Chor ständig umgesetzt, und neu gliedert hat. So entstanden ständig neue Klangerlebnisse. Auch bei der Aufführung in St. Wendel wurde das praktiziert. Es war ein schön gestalteter Gottesdienst. Ich kann nur jedem/jeder Sänger/-in, der/die mal über den Tellerrand sehen will, empfehlen, an solchen Seminaren teilzunehmen.

Michael Holzapfel

Ich war zum ersten Mal dabei und bin voll begeistert. Der Organisation zolle ich höchstes Lob. Zeitlich war alles bestens organisiert, Professor Schuhenn hat uns zwei wertvolle Tage beschert. Unser Abschlussgottesdienst hat das gezeigt. Für Frau Lösch sollte mehr Zeit eingeplant werden. Ein kleines Skript über den Workshop würde mich freuen. Die Unterbringung war bestens, Schlafen und Essen sehr gut. Die Bediensteten waren freundlich und zuvorkommend. Ich werde dieses Jahr wieder kommen und Reklame machen.

Mechthild Naumann

Ich bin jetzt das dritte Mal dabei gewesen. Und es hat wiederum sehr sehr viel Spaß und Freude gemacht. Werde wiederkommen!!!!

Klaus Bilsdorfer

Chor Total hat wieder sehr viel Spaß gemacht, Herr Schuhenn ist einfach mitreißend, freundlich, lustig und mega sympathisch. Er hat ein gutes Händchen bei der Liedauswahl, gibt prima Tipps und erklärt viel ums Lied und die Komponisten usw. rum. Bitte unbedingt wieder engagieren.

Die Zeit für die Stimmbildung (allein oder zu zweit) finde ich persönlich zu kurz ... ist bei der Teilnehmerzahl wohl aber nicht anders zu schaffen. Dieses Mal waren ja einige „Erstlings-Chor Total-Sänger“ dabei, ich glaube, sie werden auch zu „Wiederholungstältern“. Schade war nur, dass wohl keine Werbung für unser Abschlusskonzert in St. Wendel gemacht wurde und somit die Kirche ziemlich leer war, auch der Pfarrer war schon anderweitig verplant, dazu kam dann auch noch das Wetter ...

Ulrike Blass

Ich habe nach vielen Jahren mal wieder an dieser Veranstaltung teilgenommen und war sehr zufrieden mit dem Angebot. Es hat viel Spaß gemacht, neue Techniken und auch neue Leute kennenzulernen, die Dozenten haben mir gut gefallen. Wenn es mir in diesem Jahr möglich ist, werde ich wieder teilnehmen.

Petra Recktenwald

Chor Total hat mir sehr gut gefallen. Ich fand es auch durchaus anspruchsvoll, da viele Lieder geprobt wurden, die nicht immer einfach waren. Weil ich die Noten wegen meiner Blindheit vorab bekommen konnte, war es möglich, die Texte abzuschreiben und ich konnte mit Hilfe meines Mannes die mir unbekanntesten Lieder im Internet anhören. Es war übrigens toll, wie die Gruppe mich aufgenommen und integriert hat! Ich habe viele Tipps und Anregungen für mich mitgenommen und bin, wenn es mir zeitlich möglich ist, beim nächsten Mal wieder dabei.

Silvia Hame



Wiedergewählt: Verbandschorleiter Bernhard Schmidt (l.) und sein Vize Timo Uhrig

Bei der Chorleiterversammlung am 18. Januar im Koßmannforum des big Eppel in Eppelborn war die Resonanz, trotz anstehender Wahlen, erneut enttäuschend. Mit insgesamt 26 Teilnehmern erreichte man zwar das Ergebnis des Vorjahres, verglichen zur Gesamtzahl der Chorleiter/-innen im Verband ist das dennoch wenig, zumal man diesmal die Versammlung wieder losgekoppelt vom Chorverbandstag und zudem an einem im Saarland zentral gelegenen Ort einberufen hatte. Wie schon im vergangenen Jahr festgestellt, spielen hier Berührungängste, Desinteresse sowie fehlende Erwartungen der Chorleiter/-innen gegenüber dem SCV offenbar keine geringe Rolle. Verbandschorleiter Bernhard Schmidt hatte bereits im Vorfeld seinen **Jahresbericht** verschickt. Inhalte bildeten u.a. die Seminarangebote und sonstigen Veranstaltungen des SCV in 2014 und 2015, die Kommunikation innerhalb des Verbands sowie dessen Öffentlichkeitsarbeit, die Musikausschusssitzungen, das Chorleitungsseminar und damit zusammenhängend die Zusammenarbeit mit den INECC Lorraine und Luxembourg (INTERREG IVa, Symphonischer Chor der Großregion) sowie der LandesJugendChor Saar (zum LJC s. S. 10).

Präsidentin Marianne Hurth berichtete in ihrem Grußwort zunächst aus ihrer Tätigkeit im Präsidium des Deutschen Chorverbands. So wird derzeit an einer Empfehlung gearbeitet, welche die **Chorleiterausbildung bundesweit auf ein einheitliches Niveau** bringen soll, die Umsetzung ist bis spätestens 2017 vorgesehen. Mit dem **Leipziger Thomanerchor** ist ein **einwöchiger Workshop** in Planung, der jährlich 16 Schulchören – je Bundesland einem – offeriert werden soll. Die Vorbereitungen für das **Deutsche Chorfest 2016** in Stuttgart lau-

SCV im Wandel

Bernhard Schmidt erneut Verbandschorleiter

fen auf Hochtouren (Info: www.chorfest.de). Die Deutsche Chorjugend bietet seit 2014 eine **Weiterbildung Chormangement** an, die aufgrund der guten Resonanz seitens des DCV auch auf Erwachsenenchöre ausgeweitet werden soll. Aus den Reihen des SCV hat Mirijam Oster an der Weiterbildung teilgenommen, interessierten Chören des SCV steht sie als Coach zur Verfügung (s. ausführlich CadS 4/2014, S. 3).

Aus dem SCV informierte Präsidentin Hurth u.a. zu **SING CITY 2015** in Homburg, das in Kooperation mit dem BSM, der sein 60-jähriges Bestehen feiert, veranstaltet wird. Diskussion gab es um die Namensgebung, in der der BSM die Berücksichtigung seines Beitrags und Jubiläums gefordert hatte. In den Vorbereitungen zeigte sich aber, dass der Name „Sing City“ bereits zur Marke geworden ist, dessen Beibehaltung Sponsoren wie auch die Stadt Homburg befürworteten. Ein Alternativname, etwa „Musik City“, konnte nicht platziert werden. Das Event wird nun unter „SING CITY TRIFFT ORCHESTER“ in der „MUSIK STADT HOMBURG“ beworben.

Bei den **Wahlen** bestätigte die Versammlung einstimmig Bernhard Schmidt (Info: schmidt-bernhard.com) als Verbandschorleiter und Timo Uhrig (Info: timouhrig.de) als Vizeverbandchorleiter – Lob und Anerkennung für das in den beiden vergangenen Jahren Geleistete. Zur Vizeverbandchorleiterin wurde Ania Konieczny gewählt, die Horst Lenhof ablöst, welcher aus zeitlichen Gründen, beruflich wie familiär, auf die Wiederkandidatur verzichtet hatte.



Neue Vizeverbandchorleiterin: Ania Konieczny

Die Sängerin, Gesangslehrerin und Chorleiterin Ania Konieczny (Info: ania-gesang.webnode.com) ist Partnerin beim SCV für das INECC Luxembourg, welches viele Chorprojekte (mit-)verantwortet, u.a. den Symphonischen Chor der Großregion, für dessen Projekte Ania Konieczny im Saarland ständig auf der Suche nach guten Sänger/-innen ist und hierfür entsprechende Vorsingen und Stimm- bildung anbietet (s. Beitrag S. 13).

„Herzstück“ der Versammlung bildete, wie jedes Jahr, die gemeinsame Aussprache, in der Chorleiter/-innen mit Wünschen, Ideen, Anregungen zur musikalischen Arbeit des Verbands beitragen können. Die Themenrichtung gab Präsidentin Hurth bereits in ihrem Grußwort vor, in dem sie feststellte, dass sich der **SCV derzeit in einem Umdenkungs- bzw. Umstrukturierungsprozess** befindet. 2014 haben 19 Chöre den SCV verlassen, überwiegend Männerchöre, die nicht mehr singfähig waren. Nur drei Chöre wurden neu aufgenommen. Es sei an der Zeit, sich der Zukunftsplanung des SCV zu widmen, die nächsten 5 bis 10 Jahre „vorzudenken“ und Visionen zu entwickeln. Was kann verändert bzw. verbessert werden, was kann abgeschafft, was neu geschaffen werden? Hierzu sei auch die Meinung der Chorleiter/-innen, der Vorstände sowie der Sänger/-innen gefragt.

Zum Chorverbandstag am 25. April 2015 will der SCV am Vormittag zu einer „Zukunftswerkstatt“ einladen und in kleinen Arbeitsgruppen unter Anleitung erörtern, wie es weitergehen kann. Eine große Baustelle ist der mangelhafte Informationsfluss innerhalb des Verbands. Zeitschrift,



Post und Newsletter des SCV werden zu wenig wahrgenommen, Informationen in den Vereinen unzureichend weitergeleitet. Woran liegt das? Was wird überhaupt von den Sänger/-innen wahrgenommen? Wie kommt es, dass hochkarätige Seminarangebote nicht oder kaum angenommen werden? 2014 mussten beispielsweise drei Stimmbildungsseminare sowie das – andernorts viel nachgefragte – Singecamp für Unter-Hundertjährige (UHU) mangels Interesse abgesagt werden, in den Workshops „Kinderchorleitung“ und „SLIXS“ wurden die Mindestteilnehmerzahlen trotz starker Bewerbung nur knapp erreicht.

Verbandschorleiter Schmidt berichtete von der Bildung eines Arbeitskreises, der sich unter dem einem Volkslied entlehnten Motto „Es kann ja nicht immer so bleiben“ die Aufgabe gestellt hat, eine positive Vision für die Zukunft des SCV zu entwickeln. Ihm gehören neben ihm selbst Mitglieder des SCV-Präsidiums, Jugendreferent Franke, die Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Kiefer und Oster sowie CadS-Redakteur Knauf an, für weitere Interessierte ist er offen.

Um weiter in die Materie einzusteigen, forderte Schmidt ein Meinungsbild zur Verbandszeitung „**Chor an der Saar**“ (CadS), wie diese angenommen werde, ob es Verbesserungsvorschläge gäbe, ob sie in geringerem Umfang und dafür öfter erscheinen sollte, um aktueller zu sein. Der Tenor der Anwesenden ging dahin, dass die Zeitschrift gut gemacht, gut strukturiert sei, auch wenn einzelne Rubriken, etwa die Sterbeanzeigen, überdacht werden könnten. Das Interesse an CadS sei in den Chören unterschiedlich, tendenziell jedoch gering. In der Regel seien es immer dieselben, die das Heft lesen bzw. mitnehmen, unter ihnen offenbar mehr Sängerinnen als Sänger. Vielfach werde nur in den Probenpausen ein Blick in das Heft geworfen. Grund für das eher geringe Interesse sei vermutlich eine fehlende Identifikation der Sänger/-innen mit dem SCV, auch werde die Pflichtabnahme (5 Hefte/Ausgabe) in manchen Chören kritisch gesehen. Ob man das Interesse steigern könne, wenn man allen Chormitgliedern die Zeitschrift zukommen lasse, so eine Idee, wird bezweifelt. Da könnten Vorsitzende und Chorleiter/-innen mehr bewirken, indem sie Informationen aus CadS an ihre Chöre weitergeben und bestimmte Themen zur Lektüre empfehlen. Die **dürftige Resonanz auf die SCV-Seminarangebote** hat möglicherweise nichts mit CadS und den sonstigen



Informationswegen des SCV zu tun. Natürlich könnte man letztere noch ausweiten, aber eigentlich mangelt es nicht am Informationsangebot beim SCV. Dennoch ist die Rezeption der SCV-Seminare enttäuschend. INECC Luxembourg hatte beispielsweise im Jahr 2014 rund 1500 Workshopteilnehmer, trotz geringerer Dichte an Chören und viel höherer Teilnehmergebühren. Davon ist man im Saarland weit entfernt. Hochkarätige Workshops und Seminare kommen hier teilweise sogar nur zustande, weil sich Teilnehmer von außerhalb des Saarlandes anmelden.

Als mögliche Gründe für die schlechte Resonanz im Saarland wurden in der Diskussion unter anderem genannt: Terminprobleme, zu weite Entfernung zum Veranstaltungsort (ein immer wieder diskutiertes Thema und offenbar auch ein Problem der saarländischen Mentalität), fehlende Kommunikation innerhalb der Chöre hinsichtlich des Seminarangebotes. Viele seien auch vom Alter her nicht mehr in der Lage, die Angebote wahrzunehmen, oder einfach nur desinteressiert.

Ein heikler Punkt sind augenscheinlich auch die Kosten der Seminare, welche gleichwohl enorm vom SCV bezuschusst werden und im überregionalen Vergleich sehr moderat sind. Generell geht es hier wohl um die Wertigkeit, also darum, was den einzelnen Sänger/-innen ihr Hobby wert ist; und da müsse man schon staunen, wie peinlich wenig das vielfach offenbar sei, verglichen zu anderen Ausgaben, so ein Statement, auch im Hinblick auf zu niedrige Monatsbeiträge und Chorleiterhonorare, an denen Chöre beharrlich festhalten. Es sei an der Zeit, an der Basis über diese Wertigkeit zu diskutieren.

Um die Ursachen für das geringe Interesse an den SCV-Seminaren noch konkreter fassen zu können, wurde abschließend empfohlen, stichprobenartige Umfragen in den Chören durch-

zuführen, ob die Angebote bekannt sind/waren und warum nicht teilgenommen wird/wurde.

Zur Verbesserung der Resonanz auf das SCV-Seminarangebot wurden von der Versammlung auch **Ideenvorschläge** vorgebracht. So wäre vermehrt die Möglichkeit zur passiven Teilnahme an Seminaren wünschenswert, ebenso Workshops mit „neuen“ Inhalten, etwa „Notensingen für Sänger/-innen“. Hinsichtlich der Seminarkosten sollte man chor-intern diskutieren, ob man seitens des Chors die Teilnahme Einzelner oder des Chorleiters fördert, deren Seminarerfahrungen wiederum Input und Motivation für den ganzen Chor bedeuten könnten.

Konstruktiv erscheint auch der Vorschlag „**Patenchöre für Seminare**“: Der SCV solle Chöre als Patenchöre für Seminare suchen oder Chöre könnten sich auch selbst als Patenchöre beim SCV melden und ihr Interesse an der Durchführung eines bestimmten Seminars bekunden, dessen Organisation und Finanzierung dann vom SCV unterstützt würde. Vorteile: Das Seminar findet beim jeweiligen Chor vor Ort statt, was Unterkunftskosten und weite Anfahrt erspart, und es findet auf jeden Fall statt, da der Chor genügend Teilnehmer stellt. Interessenten aus dem Einzugsgebiet könnten dazu kommen. Vieles, was man musikalisch machen könnte, ist organisatorisch oft von den Vereinen nicht zu leisten, der SCV könnte so letztlich interessierte Chöre unterstützen und gleichzeitig neue, von diesen gewünschte Seminarangebote generieren und testen.

Die Vorschläge sollen bei der Angebotsplanung für 2016 Berücksichtigung finden.

Rainer Knauf

Einladung zum SCV-Chorverbandstag 2015

Samstag, 25. April, in der Heldenrethalle in Tholey-Sotzweiler
Zum Schaumbergkreuz 2, Sotzweiler

10.00 – 12.30 Uhr
Zukunftswerkstatt

**„Es kann ja nicht immer so bleiben“ –
Wie sehen wir unseren Verband in 10 Jahren?**

Moderierte Kleingruppen machen eine Bestandsaufnahme und entwickeln eine Zukunftsvision für die Arbeit unseres Verbandes. Näheres hierzu lesen Sie im Editorial. Hierzu sind alle interessierten Sängerinnen und Sänger eingeladen!

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme in unserer Geschäftsstelle an: Email: info@saarlaendischer-chorverband.de,
Telefon 0681/585141

12.30 – 14.00 Uhr
Mittagspause, gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr Beginn Chorverbandstag

Liedbeitrag Kammerchor Schaumberg

Begrüßung

Liedbeitrag Kammerchor Schaumberg

Totenehrung

Liedbeitrag Kammerchor Schaumberg

**Grußworte des Bürgermeisters der Gemeinde Tholey,
Herrn Hermann Josef Schmidt**

**Grußworte des Kulturministers/Vertreter des
Kulturministers**

**Bekanntgabe und Vorstellung der Preisträger der
Chorprämie des Saarländischen Chorverbandes**

REGULARIEN: - Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls des Chorverbandstages vom 15.03.2014

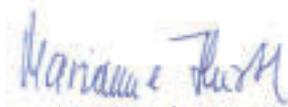
Die Jahresberichte der Präsidentin und des Verbandchorleiters gehen Ihnen mit der Einladung schriftlich zu.

TAGESORDNUNG

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht der Kassenprüfer
TOP 3	Aussprache zu den Berichten der Präsidentin, des Verbandchorleiters und der Kassenprüfer
TOP 4	Genehmigung der Jahresberichte sowie des Kassenprüfberichtes
TOP 5	Entlastung des Vorstandes
TOP 6	Anträge der Mitglieder
TOP 7	Anregungen und Wünsche der Delegierten

Schlusswort

Wir laden Sie herzlich ein und bitten Sie, Ihren Verein selbst zu vertreten. Sollte dies nicht möglich sein, entsenden Sie bitte eine/n Delegierte/n.



Marianne Hurth
Präsidentin des SCV

Anträge zum Chorverbandstag können nur von den Mitgliedern und übrigen Organen des SCV gestellt werden. Sie müssen gem. § 11 Abs. 6 der Satzung drei Wochen vor dem Chorverbandstag schriftlich bei der Geschäftsstelle eingegangen und begründet sein.

chor.com 2015

SCV fördert Teilnahme mit insgesamt 2.000 Euro

Vom 1. bis zum 4. Oktober 2015 trifft sich die deutsche und internationale Chorszene zur dritten chor.com in Dortmund. Die chor.com ist Chorleiterfortbildung, Verlagsmesse und Festival in einem und bietet damit seit 2011 im Zwei-Jahres-Rhythmus eine Plattform für den Austausch aller Akteure der Chorszene. Umfangreiche Informationen über das Programm findet man im Internet unter: www.chor.com

Der Saarländische Chorverband unterstützt Chöre, die ihren Chorleitern die Teilnahme an der chor.com zur beruflichen Weiterbildung ermöglichen wollen, mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 2.000 €.

Hierzu ist eine Kopie der Anmeldebekräftigung und ein formloser Antrag auf Bezuschussung bis zum 31. August an die Geschäftsstelle zu senden. Die Höhe des jeweiligen

Zuschusses ist abhängig von der Art der Teilnahme (Tagesticket/Gesamtsticket) und der Anzahl der eingehenden Anträge.

Kinderchor- und Jugendchorwettbewerb des Club SR-Freunde 2015

Am **Samstag, 14. März und Sonntag, 15. März 2015**, wird jeweils **ab 14.00 Uhr im Großen Sendesaal auf dem Halberg der 13. Offene Kinderchor- und Jugendchorwettbewerb** durchgeführt. Veranstalter ist der Club SR-Freunde in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk, dem Saarländischen Chorverband und der Vereinigung Pueri Cantores im Bistum Trier.

Der Wettbewerb wird öffentlich ausgetragen, Interessierte sind herzlich willkommen. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, durch das intensive

Bemühen um ein gemeinsames musikalisches Ziel die musikalische Arbeit der Chorjugend zu aktivieren. Durch einen Leistungsvergleich soll die Qualität der Chöre gezeigt und verbessert werden. Die Begegnung der Chöre untereinander soll Anregung sein, die eigenen musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und freundschaftliche Verbindungen einzugehen.

Alle teilnehmenden Chöre erhalten einen Zuschuss zu ihrer Chorarbeit in Höhe von 100 €. Die drei Erstplatzierten werden mit Geldpreisen

ausgezeichnet (400/300/200 €). Die Jury kann weitere Sonderpreise vergeben. Zudem gibt es einen Sonderpreis des Bildungs- und Kulturministers für Schulchöre (250/150/100 €).

Weitere Infos unter:
www.clubsrfreunde.de/chorwettbewerb-2015.html

Der **Saarländische Chorverband** trauert um seinen ehemaligen Vizepräsidenten und Ehrenmitglied Willi Feß, der am 31. Januar 2015 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Noch in jungen Jahren, ab 1943, musste Feß als Soldat den Zweiten Weltkrieg erleben, in dem sein Bruder fiel. 1946 kehrte er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft in seinen Heimatort Bischmisheim zurück, wurde Prokurist und Buchhalter bei einer Auto- und Ersatzteilmfirma und gründete eine Familie. Beruflich wechselte er bald zur Halberger Hütte, wo er bis zum Ruhestand 1983 leitende Funktionen in der Preis- und der Verkaufsabteilung bekleidete.

Die Begeisterung für den Chorgesang hatte Willi Feß von seiner Familie geerbt. Kurz nach seiner Heimkehr 1946 trat er dem Sängerkor Bismisheim bei, den einer seiner Urgroßväter 1867 mitgegründet hatte, wurde 1949 Schatzmeister und 1960 Vorsitzender, was er, mit vierjähriger Unterbrechung, bis 1993 blieb. In dieser Zeit unternahm der Chor, der zu den Leistungsträgern im Saarländischen Chorverband zählt, viele Reisen in Deutschland und innerhalb Europas sowie

Trauer um Willi Feß



nach Kanada und in die USA und hatte ebenso etliche Chöre aus dem Ausland zu Gast. Die wechselvolle Geschichte seines Vereins hat Feß 2007 in der Chronik „140 Jahre Sängerkor Bismisheim“ aufgeschrieben, ein „Nachschlagewerk gegen das Vergessen“, wie er es nannte, das über die Geschichte des Vereins hinaus auch die Entwicklung von Bischmisheim beleuchtet.

Beim Saarländischen Chorverband, der damals noch Saar-Sängerbund

hieß, war Willi Feß von 1980 bis 1994 Vizepräsident, organisierte hier vor allem Schulungen für die Vereinsvorstände. Er sorgte sich um die Zukunft der Gesangskultur von Chören im Saarland und unterstützte – auch angesichts des unaufhaltsamen Rückgangs des traditionellen Männerchorgesangs – die Bildung von Kinder- und Jugendchören sowie von Frauen- und gemischten Chören. Impulsgeber für die lokale Gesangskultur waren auch die großen internationalen Chorbegegnungen mit Chören aus ganz Europa, die Feß in Zusammenarbeit von Chorverband und Sängerkor Bismisheim organisierte und die vielen noch lebhaft in Erinnerung sind.

Bis zuletzt verfolgte Willi Feß neugierig und unterstützend die Aktivitäten und Anliegen des Saarländischen Chorverbandes. Wir trauern um einen lebenswerten, herzlichen Menschen und väterlichen Freund, dem die saarländische Chorkultur viel zu verdanken hat. Wir werden ihn vermissen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Saarländischer Chorverband

Bewegte Monate liegen hinter dem LandesJugendChor Saar seit seiner Rückkehr aus Südafrika vor einem halben Jahr: Ein weihnachtliches Konzertprogramm wurde einstudiert und mehrfach aufgeführt, Dirigent Alexander Lauer und seine Ehefrau, Stimmbildnerin Stefanie Fels-Lauer, die den Chor seit 2008 aufgebaut und betreut haben, traten zum Jahreswechsel von der Leitung zurück, mit Angela Lösch und Michael Marz konnte ein neues künstlerisches und organisatorisches Leitungsteam gewonnen werden und neue Projekte für 2015 wurden in Angriff genommen.

und die Qualität des Dargebotenen teilweise frenetisch und erfreulicherweise fanden alle Konzerte auch einen positiven Widerhall in der lokalen Presse.

Zum Lisdorfer Konzert schrieb beispielsweise Jutta Stamm in der Saarbrücker Zeitung (4.12.2014): „Schon der A-cappella-Gesang, mit dem die jungen Frauen des Landes-Jugend-Chors durch den Mittelgang in die Kirche einziehen, ist eine wahre Freude für das Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten Lisdorfer Kirche: Frohlockend nimmt der stimmungsvolle Frauenchor Aufstellung im Altarraum und kündigt ein stimmungsvolles Konzert voller Überraschungen an, und die Besucher werden nicht enttäuscht. (...) Exzellente Stimmen, von Stefanie Fels-Lauer einzeln geschult, lupenreine Intonation, ein ausgewogener Gesamtklang, ein großes Potenzial an dynamischer Gestaltung vom Pianissimo bis zum Tutti, ausgedehnte Spannungsbögen, präzise Einsätze und ausklingende Schlüsse, eine bis zur Perfektion verfeinerte Artikulationskultur – solche Parameter beschreiben nur ansatzweise etwas von dem Zauber, den die 27 Sängerinnen vom ersten Ton an in der Kirche entfalten.“

Beim Blieskasteler Konzert lobte die Saarbrücker Zeitung (17.12.2014) die „warme Klangfarbe und reine Intonation in allen Stimmen“, welche „eine anrührende und besinnliche Stimmung“ erzeugten, und hob den Eingangschor „Jauchzet, frohlocket“ aus Bachs Weihnachtsoratorium als emotionalen Höhepunkt hervor: „Die pompösen Pauken und Bläser des Orchesters und der virtuose, polyphone Gesang des Chores verbanden sich zum Ausdruck feierlicher Freude.“

„Hochklassig“ wurde das Konzert in Püttlingen gewertet (Saarbrücker Zeitung 18.12.2014) und beim abschließenden Konzert im Speyerer

Dom, der Wirkungsstätte des Chorleiters und Domkantors Alexander Lauer, freute sich die Rheinpfalz (22.12.2014) über das „die Seele berührende Chorkonzert“ der „mit großer Reinheit und dynamischen Feinheiten agierenden jungen Sängerinnen und Sänger“, welche „mit ihrem völkerverbindenden Programm in feinsinnigen tonmalerischen Sätzen“ beeindruckten.

Stefanie Fels-Lauer und Alexander Lauer verabschiedet

Mit den weihnachtlichen Konzerten nahmen Stefanie Fels-Lauer und Alexander Lauer nach über sechs Jahren ereignis- wie erfolgreicher Aufbauarbeit und künstlerischer Leitung auf eigenen Wunsch ihren Abschied vom LandesJugendChor Saar.



Als 2008 die Leitung des neu gegründeten Chores auf Initiative des SCV in die Hände des Ehepaares gelegt wurde, konnte niemand vorhersehen, wie sich dieser entwickeln würde und ob in unserem kleinen Bundesland überhaupt genügend interessierte und begabte jugendliche Sängerinnen und Sänger zusammenfinden würden. Unter der engagierten Leitung der beiden wurde jedoch bald deutlich, welche Möglichkeiten hier entstanden: Nach nur vier Jahren gewann der Chor beim Internationalen Chorwettbewerb in Frankfurt am Main neben Platzierungen in den Bereichen Alte und Neue Musik den Preis für den

LandesJugendChor Saar Abschiede & Neuanfänge

Weihnachtliche Konzerte

Bei Konzerten in der Kirche St. Crispinus und Crispianus in Saarlouis-Lisdorf (30.11.), in der Blieskasteler Schlosskirche (13.12.), der Püttlinger Pfarrkirche St. Sebastian (14.12.) und im Speyerer Dom (20.12.) stimmte der Chor mit einem sehr abwechslungsreichen Programm unter dem Titel „Frohlocket ihr Völker auf Erden“ in die Advents- und Weihnachtszeit ein. Teile des Programms präsentierte er zudem beim SCV-Mitsingkonzert am 6. Dezember in der Saarbrücker Michaelskirche. Geboten wurde der Weihnachtszyklus „A Ceremony of Carols“ des britischen Komponisten Benjamin Britten sowie adventliche und weihnachtliche Chormusik a cappella, welche aufzeigte, wie unterschiedlich Komponisten von der Renaissance bis zur Gegenwart das Weihnachtswunder verkünden. Das Ensemble SaarBarock und die Harfenistin Verena Jochum gestalteten die jeweils sehr gut besuchten Konzerte mit. Die Zuhörer bejubelten den Chor



Konzert in Lisdorf



Der LJC beim Konzert im Speyerer Dom

besten Chor aller Kategorien! Die herausragende Arbeit des Ehepaares bezeugen ebenso zwei CD-Produktionen sowie denkwürdige Konzerte, wie das Brahms-Requiem mit dem Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar in der Saarbrücker Congresshalle. Höhepunkt stellte für alle Beteiligten die Reise nach Südafrika 2014 dar, wo der Austausch mit anderen Chören ebenso wie das gemeinsame Reiseerlebnis den Chor sowohl auf persönlicher als auch auf musikalischer Ebene nochmal ein gutes Stück voranbrachte.

Nach dem Konzert im Dom zu Speyer wurden der Chorleiter und die Stimmbildnerin von den Jugendlichen mit Gesang und Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in Form eines Fotoalbums verabschiedet. Die Sängerinnen und Sänger des LJC, ebenso die Mitglieder des SCV-Vorstands, wünschen den beiden für die Zukunft von Herzen alles Gute und danken ihnen für die unvergesslichen Erlebnisse und Erfolge!

Neues Leitungsteam

Nach ersten Vorgesprächen in verschiedenen Gremien wurde beschlossen, zukünftig verstärkt Stimmführung für die Mitglieder des LJC anzubieten und die Position der künstlerischen und organisatorischen Leitung einem Stimmführerteam anzuvertrauen. Die Leitung der Projekte soll für die nächsten Jahre von Gastdirigenten übernommen werden. Der SCV ist froh, mit Angela Lösch und Michael Marz zwei im Saarland nicht unbekannt Stimmführer gefunden zu haben, die sich den neuen Herausforderungen für den LJC stellen.

Die Mezzosopranistin **Angela Lösch** studierte Gesang und Klavier an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater. Es folgten Studien in Weimar bei Ludwig Bätzel (Liedinterpretation) und bei Brigitta Seidler-Winkler, Immesheim, sowie Meisterkurse bei Judith Beckmann, Cornelius C. Reid, Romeo Alavi Kia, Otto Rastbichler, Norman Shetler und Christa Ludwig. In zahlreichen Konzerten und Opernaufführungen (u.a. Kammeroper Schloss Rheinsberg, Staatstheater Saarbrücken) hat sich Angela Lösch als Interpretin geistlicher und weltlicher Musik einen Namen gemacht. Konzertreisen führten sie nach Afrika, Belgien, Frankreich, Japan, Luxemburg, Russland und in die Schweiz. Sie war häufig Gast bei französischen Kammerensembles wie „La Chapelle Rhénane“ und dem „Choeur de Chambre de Strasbourg“ und hat mit namhaften Dirigenten wie Jun Märkl und Jean-Christophe Spinosi zusammengearbeitet. Sie ist Mitglied der von Domkapellmeister Marko Melchior geleiteten „Capella Spirensis“ in



Der Landesjugendchor in aktueller Besetzung

Speyer. Unter Leitung von Christof Thewes wirkte sie bei Vertonungen und CD-Produktionen von Texten Alfred Guldens mit. Seit Jahren ist sie auch als Dozentin und Stimmführerin unterwegs. Sie leitete Workshops zusammen mit Brigitta Seidler-Winkler u.a. an den Musikhochschulen von Weimar, Karlsruhe und Salzburg. In St. Wendel ist sie seit 2011 Dirigentin des Kinder- und Jugendchors der evangelischen Kirchengemeinde. Weitere Infos: www.angelaloesch.de



Der in Völklingen geborene Bariton **Michael Marz** erhielt seinen ersten musikalischen Unterricht am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut Speyer in den Fächern Orgel, Chorleitung und Gesang. Zunächst studierte er Philosophie in Freiburg und begann währenddessen mit privaten Gesangsstudien. 2004 bis 2010 studierte er an der Hochschule für Musik Saar Gesang in der Klasse von Yaron Windmüller, der ihn, gemeinsam mit Barbara Schlick (Köln), auch weiterhin betreut. Er besuchte Bewegungs- und Schauspielkurse bei Ichiro Nakayama (Tokio/Japan) sowie Meisterkurse bei Barbara Schlick und Peter Kooij (Alte Musik) und arbeitete mit Christian Hiltz (HdK Bern), Hans Jörg Mammel (Freiburg) und Gudrun Bär (Weimar). Neben solistischen Auftritten gastiert Michael Marz bei verschiedenen Vokalensembles wie dem „Deutschen Kammerchor“ oder der „Rheinischen Kantorei“ und sang schon unter Dirigenten wie Michael Alber, Hermann Max, Markus Utz oder Paavo Järvi. Zusätzlich zu seiner Arbeit im Kon-

zert- und Liedbereich war er in zahlreichen Opernproduktionen, u.a. in Saarbrücken, bei den Bad Hersfelder Opernfestspielen und im Konzerthaus Berlin, zu erleben. Er ist Gründungsmitglied des „Vokalconsort Parlando“ für Alte Musik in Saarbrücken. Rundfunkaufnahmen (SR, WDR, Deutschlandradio Berlin) ergänzen seine vielfältige Tätigkeit. Weitere Infos: www.michaelmarz.net

Projekte 2015

Für das laufende Jahr hat der LJC mit der Arbeit an neuen Projekten begonnen, freuen können wir uns u.a. auf:

- LJC meets Barock – HALT! Konzerte im Rahmen des Festivals TAMIS (Tage alter Musik im Saarland) unter der Leitung des luxemburgischen Dirigenten-Grandseigneurs Pierre Cao mit zwei Kantaten von J. S. Bach und weiteren Werken für Chor a cappella und mit Orgel von Rheinberger, Karg-Elert, Weyrauch u.a.

16. April 2015, 20.00 Uhr, Saarbrücken, Stiftskirche St. Arnual

17. April 2015, 19.30 Uhr, Losheim, Kirche St. Peter und Paul

- Workshop und Konzert mit SLIXS im Rahmen von SING CITY in Homburg am 20. Juni 2015

- Haydn's Schöpfung mit dem luxemburgischen Kammerorchester und dem Robert Schuman Chor unter David Reiland

19. September 2015, 20.00 Uhr, Luxemburg, Philharmonie

20. September 2015, 17.00 Uhr, Blieskastel, Schlosskirche

- Mitgestaltung des Festaktes 60 Jahre Saarabstimmung am **23. Oktober 2015 in Saarbrücken**

Für 2016 ist eine Konzertreise nach Frankreich zum Festival „Nancy – Voix du Monde“ angedacht, weitere Projekte sind in Planung.

A. Lösch / M. Marz / S. Mayer / B. Schmidt / Red.



Es war den Versuch wert! Unter dem Titel „Frohlocket, ihr Völker!“ hatte der SCV am 6. Dezember erstmals zu einem vorweihnachtlichen Mitsing-

Für die gelungenen Gesangsbeiträge sorgten das Hermann-Kahlenbach-Ensemble unter Leitung von Walter Niederländer, ein zehnköpfiger Männerchor, der gemeinsam mit der Solosopranistin Kerstin Louis auftrat und u.a. mit Martin Hows „Advent Message“ oder Richard Shephards „Song of Mary“ neueres britisches Liedgut präsentierte, des Weiteren der kleine gemischte „Koreanische Chor an der Saar“ unter Leitung von Chang-Kyu Lim, der durch imposante Dynamik beeindruckte und mit Na Woo-Youngs „Psalm 23“ auch fernöstliche Weihnachtsstimmung vermittelte, sowie schließlich der von Alexander Lauer dirigierte LandesJugendChor Saar, der Teile aus seinem großartigen Weihnachtskonzertprogramm

torius. Konnte hierbei das Publikum freudig mitsingen, war es manchmal aber auch stark gefordert. Schon beim ersten Titel etwa, Jan-Åke Hilleruds „Veni, veni Emmanuel“, durfte es, nachdem sich die mitwirkenden Chöre mit jeweils einer Strophe „vorgestellt“ hatten, die letzte Strophe in Latein mitsingen, und wer das Lied nicht kannte, war darauf angewiesen, Noten lesen zu können; da dürfen die „Hürden“ beim nächsten Mal gerne auch etwas niedriger sein.

Zur Bereicherung des Konzerts verlas Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer die humorvolle Weihnachtsgeschichte „Wie man zum Engel wird“ von Ruth Schmidt-Mumm, in der der kleine Junge Tim im Krippen-

Freudiger Advent Experiment Mitsingkonzert geglückt

konzert in die Saarbrücker Pfarrkirche St. Michael eingeladen. Wenn auch der große Kirchenbau keineswegs prall gefüllt wurde, brauchte man sich, auch angesichts zahlreicher Alternativangebote zur Adventszeit, über mangelnde Resonanz nicht zu beklagen. Und die gekommen waren, wurden reich beschenkt. In ihrer Begrüßung sinnierte SCV-Präsidentin Marianne Hurth über die Bedeutung des Advents für jeden Einzelnen persönlich und wünschte den Gekommenen, dass sie ein Stück Advent finden und mitnehmen mögen. Dieser Wunsch ging in Erfüllung. Es gab viel Kerzenlicht; wer wollte, konnte auch ein wenig innere Ruhe finden. Und es gab viel hochkarätige adventliche und weihnachtliche Chormusik, welche überwiegend in der Gegenwart bzw. den letzten Jahrzehnten angesiedelt war und nur vereinzelt in die Romantik oder die Renaissance zurückreichte.



präsentierte und mit vielseitigen Varianten in Aufstellung, Choreografie und vor allem klanglichem Ausdruck die atmosphärische Wirkung des grandiosen expressionistischen Sakralraumes noch spürbar erhöhte, ja mit diesem fast zu verschmelzen schien – so etwa bei dem viel Wärme verströmenden „Es ist ein Ros entsprungen“ des schwedischen Komponisten Jan Sandström, bei dem sich der Chor um den Hochaltar positionierte.

spiel zum Engel wird, da er, aufgewachsen in einer gastfreundlichen Familie, es in seiner Rolle als Wirt nicht fertigbringt, Josef und Maria abzuweisen.

Zum gewaltigen Konzertfinale sangen dann alle, Chöre wie Publikum, lautstark das bekannte „Nun freut euch, ihr Christen“, unter voluminöser Orgelbegleitung von Bernhard Schmidt. Die Freude wirkte lange nach!

Rainer Knauf

Übrigens auch eine gute Idee: Klassiker mit Neuinterpretationen zu kontrastieren. Vor Sandströms „Es ist ein Ros entsprungen“ sangen die Chöre und das Publikum nämlich die allseits bekannte Version nach Prae-



„SING CITY trifft Orchester“, so lautet das Motto der 3. Folge des Festivals, das am 20. Juni 2015 in Homburg stattfinden wird. Die überraschenden Erfolge von SING CITY 2012 in Saarbrücken und 2013 in Saarlouis – beides waren reine Chorfestivals – haben den Bund Saarländischer Musikvereine bewogen, aus Anlass seines 60-jährigen Bestehens gemeinsam mit dem Saarländischen Chorverband zu einem Festival der Breitenkultur in Homburg aufzurufen. Walter Delarber – viele kennen ihn schon als Organisationsleiter der Festivals in Saarbrücken und Saarlouis – sitzt wieder in der Geschäftsstelle des SCV und nimmt die Anmeldungen für das Festival entgegen. In der Person von Frank Vendulet, 1. Vorsitzender des KCV Homburg, hat Delarber einen engagierten Partner vor Ort. Die beiden stehen in engem Kontakt und treiben die Vorbereitungen zügig voran.

Die Stadt Homburg als Mitveranstalter und Gastgeber hat Mitte Januar das Festival der regionalen Presse vorgestellt und ebenfalls zur Teilnahme aufgerufen. „Das Festival ist zweifellos ein Highlight im dies-

jährigen Veranstaltungskalender der Stadt Homburg“, betonte Oberbürgermeister Rüdiger Schneidewind, der sich persönlich sehr für das Festival einsetzt. Anmeldeschluss ist Ende Februar und bei Redaktionsschluss hatten bereits 120 Chöre und Orchester ihre Teilnahme zugesagt. Schon jetzt steht also fest, dass die Besucher in Homburg ein prall gefülltes, buntes Programm erwartet. Gesungen und musiziert wird auf Bühnen in der gesamten Innenstadt, in Kirchen, in der ehemaligen Syna-

SING CITY 2015 in Homburg: große Resonanz

goge, in Sälen und in den Schlossberg-Höhlen.

Noch ist nicht alles in trockenen Tüchern, die eine oder andere harte Nuss ist noch zu knacken: Die Orchester- und Chorkonzerte müssen so in der Innenstadt verteilt werden, dass ein harmonisches Klangbild entsteht und jedes einzelne Konzert für die Gäste ein Genuss wird. Außerdem werden noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht.



Das Anmeldeformular für Kurzentschlossene und ehrenamtliche Helfer zum Runterladen auf:

www.saarlaendischerchorverband.de, „SING CITY trifft Orchester“.



Symphonischer Chor der Großregion – Chœur symphonique de la Grande-Région Chorsängerinnen für Projekt im Mai gesucht



Seit einigen Jahren bietet das INECC Luxembourg in Zusammenarbeit mit seinen Partnern in der Großregion erfahrenen Sängern die Möglichkeit zum gemeinsamen Singen in einem symphonischen Chor. Unter der Leitung renommierter Dirigenten zusammen mit professionellen Orchestern gibt es die Gelegenheit, in schönen Sälen zu singen und auch Kontakte zu anderen Sängerinnen und Sängern aus der Großregion zu knüpfen. Die Idee eines in der Großregion verwurzelten symphonischen Chors entstand angesichts des Fehlens eines grenzüberschreitenden Chors, der vier Länder und zugleich fünf Regionen vereint. Er versammelt zu seinen Projekten Sänger, die nach einem Vorsingen mit professionellen Dirigenten zusammenarbeiten; diese werden vom INECC

Luxembourg, vom INECC – Mission Voix Lorraine und Chorverbänden im Saarland und in Rheinland-Pfalz ausgesucht. Aufnahmebedingungen sind neben einer guten musikalischen Allgemeinbildung und stimmlichen Qualitäten solide Chorerfahrungen. Der Chor stellt höchste Anforderungen an sich selbst und ist der Innovation verpflichtet.

Das kommende Projekt ist die Ausführung der „**Création mondiale**“ von **Jean-Luis Agobet** und „**Ein Sommernachtstraum**“ von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**, beides Werke für Frauenstimmen, am **22. und 23. Mai 2015 in Metz und Chauny** unter Jacques Mercier zusammen mit dem Orchestre National de Lorraine. **Dafür werden momentan noch begeisterte Chorsängerinnen gesucht.**

- Das INECC bietet Ihnen 2-3 Unterrichtsstunden Stimmbildung in Ihrer Nähe an.
- Die gemeinsamen Proben für das Projekt finden in Metz statt; je nach Entfernung stellt das INECC Ihnen einen Bus zur Verfügung oder kann sich an den Fahrtkosten beteiligen, falls Mitfahrgelegenheiten organisiert werden.
- Für das Projekt kann Ihnen ein Unkostenbeitrag in Höhe von 50 € gewährt werden.

Weitere Informationen gibt es auf Anfrage. Ansprechpartnerin und Stimmbildnerin für das Saarland ist die Gesangspädagogin, Sängerin und neue SCV-Vizeverbandsschorleiterin Ania Konieczny (Mail: ania.gesang@gmail.com).



Lust auf Pop-Chor? Just sing it! Workshop für Chorsänger/-innen mit Carsten Gerlitz



Carsten Gerlitz erarbeitet in diesem Workshop mit den Teilnehmern eine bunte Mischung aus poppigen und groovigen neuen Chorarrangements. Er gehört zu den gefragtesten Arrangeuren und Workshopleitern (Info: www.greenlandmusic.de) und leitet selbst seit 30 Jahren die „Happy Dis-harmonists“, den angeblich „ältesten A-cappella-Popchor“ Deutschlands, in seiner Heimatstadt Berlin. Ob klangvolle Balladen (z.B. CAN YOU FEEL THE LOVE TONIGHT), unterhaltsame Chor-Comedy (WER HAT AN DER UHR GEDREHT!?) oder Bearbeitungen von Popklassikern (z.B. IN MY LIFE von den Beatles), immer geht es darum, mit dem Chorgesang den berühmten Funken überspringen zu lassen. Es soll berühren und Spaß machen – den Sängern und den Zuhörern! Und das

gelang in Carstens Workshops am Ende bisher immer. Ob deutscher Pop, Gospeliges, Jazziges oder groovige Evergreens: Wir singen und proben mit Verve und Esprit – garantiert!

Natürlich ist der Workshop auch bestens für Chorleiter geeignet, die einen Einstieg ins Thema Pop-Chor suchen oder neue Impulse für ihren Chor suchen.

Der Teilnehmerbeitrag beinhaltet neben dem Dozentenonorar auch die Übernachtung und Verpflegung.

Ort: Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung

Beginn: 27. Juni 2015, 09.30 Uhr

Ende: 28. Juni 2015, 16.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 130,00 € / ermäßigt 110,00 €

Anmeldeschluss: 25. Mai 2015

Anmeldung zum Workshop „Lust auf Pop-Chor? Just sing it!“ *Leitung: Carsten Gerlitz*

Beginn: Samstag, 27. Juni 2015, 09.30 Uhr

Ende: Sonntag, 28. Juni 2015, 16.30 Uhr

Ort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Ottweiler

Anmeldungen bis spätestens **25. Mai 2015** an den
Saarländischen Chorverband, Schlossstraße 8, 66117 Saarbrücken,
E-Mail: info@saarlaendischer-chorverband.de Tel.: 0681 585141

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Übernachtung in der Landesakademie: Ja Nein

Verpflegung: Standard vegetarisch

Teilnehmerbeitrag: 130,- € / ermäßigt 110,- €

Hiermit melde ich mich verbindlich für das Seminar an und überweise den Teilnehmerbeitrag bis zum **19. Juni 2015** auf das Konto Nr. 86 652 bei der Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Deutsches Chorfest 2016 in Stuttgart

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen: Vom **26. bis 29. Mai 2016** lädt der Deutsche Chorverband zum Deutschen Chorfest nach Stuttgart ein. Unter www.chorfest.de können sich Chöre und Einzelpersonen anmelden. Die Veranstaltung ist offen für Gesangsensembles aller Genres und Besetzungen – vom Kirchenchor bis zur Vocal Band. Jedes Ensemble bekommt Auftrittsmöglichkeiten in renommierten Konzertsälen, Kirchen oder auf einer von mehreren Open-Air-Bühnen. Wer möchte, kann außerdem am Internationalen Chorwettbewerb teilnehmen oder in sozialen Einrichtungen singen. Die Internetseite bietet auch die Möglichkeit, über den Chorfest-Partner Stuttgart Marketing günstige Übernachtungsmöglichkeiten zu buchen – ohne zusätzliche Kosten! Auch Kinder- und Jugendchöre können sich auf diese Weise Schlafplätze in Jugendherbergen sichern.

Bis 15. April für Weiterbildungsmaster Chor-dirigieren 2016 bewerben

Chordirigenten/-innen können sich ab sofort für den dritten Jahrgang des Weiterbildungsmasters Chor-dirigieren an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bewerben. Der berufsbegleitende, in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband entwickelte Studiengang bei Prof. Jörg-Peter Weigle umfasst vier Arbeitsphasen mit jeweils vier Tagen zwischen Januar und September 2016. Möglich ist eine Teilnahme mit Master-Abschluss, mit Zertifikat über eine Fortbildung oder als Gasthörer. Masterstudierende sollten ein abgeschlossenes Musikstudium sowie eine mindestens einjährige Praxis als Chordirigent mitbringen. **ACHTUNG: Bewerbungen für den Studiengang 2016 sind nur noch bis zum 15. April 2015 möglich!**

Infos beim DCV-Projektbüro, Tel. (030) 84 71 08 930, E-Mail projektbuero@deutscher-chorverband.de

Singer Pur und mehr im Kursprogramm 2015 vom AMJ

Im Kursprogramm 2015 des Arbeitskreises Musik in der Jugend (AMJ) finden sich über 100 Veranstaltungen, von Fortbildungen für Chor- und Orchesterleitung über Familienmusikwochen bis zu Chor- und Orchesterfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Sechs Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Chorjugend bzw. dem DCV statt. Für 3- bis 12-köpfige Vokalensembles aller Stilrichtungen besonders interessant ist der Workshop mit Singer Pur (13. bis 15. November): Hier geben die Künstler nützliche Tipps und Anregungen auf den Gebieten Interpretation, Organisation, Probenablauf oder Intonation.

Weitere Infos: www.amj-musik.de/kurse

Chorjugend bietet erneut Weiterbildung Chormanagement an

Nach dem großen Erfolg des ersten Jahrgangs bietet die Deutsche Chorjugend auch 2015/2016 ihre Weiterbildung Chormanagement an. Hier können junge Chormenschen bis 27 Jahre theoretisch und praktisch von den Macher/-innen der Chorszene lernen, sich selbst im Kulturmanagement ausprobieren und wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des eigenen Chores mitnehmen. Die Weiterbildung findet an vier Wochenenden über ein Jahr verteilt in Berlin statt. Jedes Modul hat ein Hauptthema (z.B. Markenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Konzertinszenierung) und beinhaltet einen theoretischen Block sowie viele praktische Übungen. **Die Bewerbungsfrist endet am 31. März 2015.**

Weitere Infos: www.deutsche-chorjugend.de/weiterbildung_chormanagement/

DCV-News DCV-News DCV-News

Welcher Chor wird UNICEF-JuniorBotschafter 2015?

Noch bis zum 31. März können sich Kinder und Jugendliche mit ihren Aktionen für Kinderrechte als UNICEF-JuniorBotschafter des Jahres bewerben. Dabei können auch Chöre mitmachen. Bedingung ist, dass diese seit Januar 2014 Projekte realisiert haben, die sich auf kreative Weise mit dem Thema Kinderrechte auseinandersetzen. Es winkt der Sonderpreis „Ganz Chor für UNICEF“ und die Einladung zu einem Auftritt im Rahmen der feierlichen Preisverleihung in der Frankfurter Paulskirche!

Weitere Infos: www.deutsche-chorjugend.de/unicef/

Quelle: DCV-Newsletter 12/2014, 1+2/2015

7.-8. März 2015

Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Different things
Workshop für Frauenchor
 mit Martin Folz

25. April 2015

Tholey-Sotzweiler, Heldenrethalle
Chorverbandstag des SCV
 10.00 Uhr: „Es kann ja nicht immer so bleiben“ –
SCV-Zukunftswerkstatt
 (s. Editorial S. 2)
 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
 14.00 Uhr: Verbandsversammlung

27.-28. Juni 2015

Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Lust auf Pop-Chor? Just sing it!
 Workshop für Chorsänger/-innen mit Carsten Gerlitz
 Teilnehmerbeitrag: 130,00 € / ermäßigt 110,00 €
Anmeldeschluss: 25. Mai 2015

Verbandsveranstaltungen

14. März 2015, 14.00 Uhr
 und

15. März 2015, 14.00 Uhr
 Saarbrücken, Großer Sendesaal auf dem Halberg

13. Offener Kinderchor- und Jugendchorwettbewerb des Club SR-Freunde

in Zusammenarbeit mit dem SR, dem SCV und dem Verband Pueri Cantores im Bistum Trier

16.-17. Mai 2015, Luxemburg

19.-21. Juni 2015, Homburg
 (mit SLIXS-Workshop, am 20. Juni im Rahmen von SING CITY sowie am 21. Juni)

10.-12. Juli 2015, Ottweiler
24.-30. August 2015, Kloster Pëltre bei Metz

18.-20. September 2015, Ottweiler
SCV-Chorleitungsseminar in Zusammenarbeit mit den INECC Lorraine und Luxemburg

20. Juni 2015, 11.00-18.00 Uhr

Homburg, Innenstadt
SING CITY trifft Orchester
 (s. Beitrag S. 13)

18. Juli 2015

Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme II
 Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen mit Manuela Söhn
 Teilnehmerbeitrag: 35,00 €
Anmeldeschluss: 16. Juni 2015

3.-4. Oktober 2015

Seminar für Kinderchorleitung
 mit Friederike Stahmer

7. November 2015

Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme III
 Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen mit Manuela Söhn

Anmeldungen und weitere Informationen über die SCV-Geschäftsstelle und im Internet unter www.saarlaendischer-chorverband.de

KREIS-CHORVERBAND Homburg

1. Vorsitzender: Frank Vendulet, Tel. 06826-7688
 E-Mail: frank.vendulet@web.de

Abends, gemeinsam mit den Sangesfreundinnen, im weihnachtlich-festlich herausgeputzten Wien anzukommen ist an sich schon ein sehr schönes, eindrucksvolles Ereignis. Wenn dann aber noch die Einladung zur Teilnahme an einem ganz außerordentlichen Chorfestival im Handgepäck ist und dazu noch die Vorfreude darauf, dann ist das ein wunderbares, kaum zu beschreibendes Gefühl.

festlich geschmückten Festsalaas im Wiener Rathaus. In diesem Saal vor so viel Publikum gemeinsam singen zu dürfen war ein großartiges Erlebnis, das sicherlich bei vielen der Sängerinnen einen wunderschönen, bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Ein weiterer Höhepunkt war die von 21 Chören im Festsaal zum Abschluss gemeinsam vortragene Europa-Hymne „Ode an die Freude“.

„Scheen, dass na do senn!“ Saarländischer Frauenchor beim Internationalen Adventsingen in Wien



Der Saarländische Frauenchor konnte 2014 am Internationalen Adventsingen, das vom 28. November bis 24. Dezember in Wien stattfand, teilnehmen. Mit dabei waren Chöre aus Österreich, verschiedenen europäischen Ländern sowie aus Botswana, Japan und den USA. Zu hören waren während des Chorfestivals an verschiedenen Veranstaltungsorten Volks-, Advent- und Weihnachtslieder aus aller Welt.

Der Frauenchor stand am 28. November auf der Bühne des voll besetzten,

Neben diesen Auftritten im Festsaal des Wiener Rathauses durfte der Chor auch eine Messe in der Wiener Deutschordenskirche mitgestalten. „Scheen, dass na do senn!“ Mit diesen warmherzigen Worten wurden die Sängerinnen von Pater Frank Bayard (selbst ein Saarländer aus Köllerbach) während der Messe in der Kirche begrüßt. Kann denn der Saarländische Frauenchor in Wien schöner begrüßt werden? „Scheen, dass ma do ware!“

Doris Funhoff / Karin Weidner



Madrigalchor Illingen

Konzert für den Frieden wurde grandioses Musikerlebnis

Am Volkstrauertag gab der Madrigalchor Illingen unter Leitung von Thomas Doll in der Illinger Pfarrkirche St. Stephan das lang ersehnte Konzert für den Weltfrieden. Zu diesem Anlass wurden Stücke aus „The Armed Man / A Mass for Peace“ und „The Peacemakers“ von Karl Jenkins aufgeführt, der diesem Projekt ausdrücklich seine Zustimmung für diese Zusammenstellung seiner beiden Werke erteilt hatte. So konnte das Programm durch den Chorleiter Thomas Doll persönlich und ganz individuell auf den Chor abgestimmt werden und ist daher in seiner Art einzigartig, noch nicht aufgeführt worden.

In der voll besetzten Kirche gab der Chor zusammen mit dem Schülerorchester des Gymnasiums am Krebsberg aus Neunkirchen, bestehend aus Schülern, Ehemaligen und unterstützt durch befreundete Profimusiker, eine musikalische Solidaritätserklärung mit allen Kriegsleidenden und Flüchtlingen ab, die den Zuhörern noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Beide Stücke behandeln die Themen Krieg, Frieden und Nächstenliebe. „The Armed Man“ ist beispielsweise

den Opfern des Kosovokrieges gewidmet. Der Inhalt des Stückes entspricht größtenteils einer Christlichen Messe, wobei auch islamische Einflüsse durch den Teil „Call to Prayers (Adhaan)“ wie auch weltliche Inhalte, wie beispielsweise eine Übersetzung des Wortes Frieden in 21 Sprachen, aufgenommen wurden. Den Rahmen des Stückes bilden zwei am mittelalterlichen Lied „L'homme armé“ orientierte Teile. Das Werk wurde für Sänger der Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Bass geschrieben und konnte durch den Chor klanggewaltig umgesetzt werden.

Die orchestrale Begleitung untermalte die durch die Texte beschriebenen Stimmungen mit durchdringenden und abwechslungsreichen Klängen, die neben klassisch europäischen Elementen auch fremdartige Klangvisionen enthielten. Zwischen den eher religiös anmutenden Ordinarienteilen von „The Armed Man“ wurden mit den Sätzen aus „The Peacemakers“ die Grenzen verschiedener Religionen verwischt und mit Zitaten von weltverändernden Personen wie Mahatma Gandhi und Mutter Theresa das Thema „Frieden“ mit mehreren Sichtweisen beschrieben.



KREIS-CHORVERBAND
Neunkirchen

1. Vorsitzender: Klaus-Werner Egler
Tel. 06881-87266, E-Mail: egler.k@web.de

Nachdem das Publikum still und gebannt gelauscht hatte, verfiel es nach dem Konzert in euphorischen Jubel. Mit lang anhaltendem Applaus bat es sichtlich begeistert um Zugaben, die von Seiten des Chors gerne gewährt wurden – war es doch auch der Dank für einen wunderbaren Konzertabend. Wie immer verlief auch die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Zivil- und Kirchengemeinde Illingen gut.

Weitere Infos über den Madrigalchor Illingen unter www.madrigalchorillingen.de

Peter Dörr

KREIS-CHORVERBAND Saarbrücken

1. Vorsitzender: Georg Riehm, Tel. 06898-66742
E-Mail: georgriehm@gmx.de



Canta Nova Saar TENEBRAE – Chormusik und Texte zur Passionszeit

Unter dem Titel TENEBRAE singt Canta Nova Saar zeitgenössische Chormusik zur Passionszeit im Wechsel mit Rezitationen aus Texten des bekannten deutschen Autors Martin Mosebach. Das Mysterium von Tod und Auferstehung wird dabei in Musik von Poulenc, Lukaszewski, Gjeilo, Dove und Sisask ausgeleuchtet – in den luziden Dialogen von Mosebach versuchen zwei Wissenschaftler das Geheimnis des Turiner Grabtuchs zu enträtseln: Musik und Wort finden zusammen zu einer eindringlichen Meditation über die letzten Dinge. Rezitation: Laura Trapp, Christian Higer, Wolfgang Reeb
Leitung: Bernhard Schmidt

Termine:

Sonntag, 08.03.2015, 19.30 Uhr,
Pfarrkirche St. Ludwig,
Saarlouis

Samstag, 14.03.2015, 19.30 Uhr,
Pfarrkirche St. Michael,
Saarbrücken

Sonntag, 15.03.2015, 17.00 Uhr,
Marienstiftskirche
Trier-Pfalzel

Informationsveranstaltung „Männerchöre, was kann man noch tun?“ Interessante Gedanken mit Horst Lenhof

Mit Sicherheit haben sich die Männerchor-Vorstände im Saarland ihre Gedanken gemacht, wie ihre Zukunft aussehen wird, wenn sich keiner mehr bereit erklärt, sich einem Männerchor anzuschließen.

Es gab auch bestimmt schon viele Versuche und gute Ansätze, bei denen aber in der Regel nicht der erhoffte Erfolg eintrat.

Auch Horst Lenhof hat dies ausgiebig getan und wählte für seine „Doktorarbeit“ gerade dieses Thema aus. Von der Geschichte der Männerchöre, über die erfolgreichen Jahre bis hin zu der aktuellen Situation hat er alles beleuchtet und hinterfragt. Natürlich hat er sich auch Gedanken gemacht, wie es mit dem Männerchorgesang weitergehen könnte oder sagen wir, er zeigt Wege auf, was man wie angehen könnte und das speziell abgestimmt auf die aktuelle Situation im Verein.

Auf Anregung von Chorleiter Timo Uhrig **lädt der Männerchor Harmonie Dudweiler und der Kreis-Chorverband Saarbrücken alle interessierten Vereine für Montag, 23. März 2015 ein, an dieser Informationsveranstaltung mit Horst Lenhof teilzunehmen.** Auch die Vereine, die bereits „alles versucht haben“. Die Veranstaltung ist kostenlos und beginnt um **18.30 Uhr im Harmonie – Sängerheim.** Das Sängerheim befindet sich in den „alten Umkleideräumen“ des Freibades Dudweiler und ist über die Straße „In der Wagenlück“ (nach 100 m links) erreichbar.

Für das Referat sind ca. 1 bis 1,5 Std vorgesehen, daran anschließend erfolgt ein Gedankenaustausch. Toll wäre es, wenn von Horst Lenhof oder aus dem Teilnehmerkreis konstruktive Vorschläge kämen, die man als Anregung zum Handeln mitnehmen kann.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine **vorherige Anmeldung** über den Männerchor Harmonie, Uwe Staub, Tel. 06897-74799, oder per Mail: uwe.staub@t-online.de oder den Kreis-Chorverband Saarbrücken, Georg Riehm, Tel. 06898-66742, oder per Mail: g.riehm@kcv-sb.de

Wir freuen uns über ein starkes Interesse, könnte es doch eine Chance sein, unseren Männerchören neuen Schwung einzuhauchen. **Natürlich sind auch Chorvertreter anderer Kreise eingeladen!**

Uwe Staub
1. Vors.
MC Harmonie

Georg Riehm
1. Vors.
Kreis-Chorverband
Saarbrücken

Erst waren's zwei, dann drei – „da konnten wir dann schon dreistimmig singen“ – mittlerweile sind sie zu siebt: singfreudige Jungen zwischen sieben und vierzehn Jahren, die als „Nauwieser Sängerknaben“ erstaunliche Klangfülle entwickeln. Chorleiter und Proberaum sind im Nauwieser Viertel in Saarbrücken beheimatet, die Kinder kommen aus der weiteren Umgebung. Sänger, Stimmbildner und Chorleiter Benedikt Wesner formt seit 2011 aus den kindlichen Einzelstimmen ein wohlklingendes Ganzes, das bei Konzerten in Kirchen oder im Saarbrücker Rathausfestsaal begeistert. „Jedes Kind ist ein Solist“ lautet der Grundsatz. Wesner sieht junge Charaktere mit bestimmten Voraussetzungen, nicht formbare und unfertige Wesen. „Mein Wunsch ist, dass jeder sich so stark einbringt, wie er kann, ganz individuell.“ Mit diesem Ansatz öffnet er Grenzen, animiert die Kinder, sich selbst auszuloten, sich als entwicklungsfähig zu erleben. Übungen sind ein Schlüssel zum Erfolg der „Firma“, Wesner weiß: ohne „das Kraftwerk im Keller, den Bauch“ kann im Hals nicht produziert werden, was der Mund ausliefern soll – beispielsweise Erna Wolls Komposition „Es sangen drei Engel“ (1917) mit bis zu fünf Stimmen oder zusammen mit Tenor und Bass Hammerschmidts 6-stimmige Renaissance-Motette „Machet die Tore weit“.

Für den vollen Ton, die Tragfähigkeit der Stimmen, braucht es Lungenvolumen – „Wer kann das ganze Lied auf einen Atem singen?“ – so lässt es sich mit viel Spaß aufpusten. Luftkontrolle und Tonerzeugung können trainiert werden. Seine Chorknaben seien ganz normale Jungen, sie messen sich gern, toben, lachen, motzen, schmatzen beim Essen, raufen und spielen Fußball. Der solide Tischkicker vorm Proberaum setzt keinen Staub an. Bewegung und Spaß gehören dazu, gerade wenn anspruchsvolle Stücke einstudiert werden. Furcht vor großen Werken kommt nicht auf, wenn Rossini, Haydn oder aktuell Bob Chilcotts „A little Jazz-Mass“ stückweise unter die Stimmbildungsübungen gemischt werden.

Benedikt Wesner selbst sang bereits mit sieben in Neunkirchen im Kirchenchor und er hatte einen Grundschullehrer, für den „der Tag mit Singen begann.“ Später tourte der studierte Musikwissenschaftler Alte Musik singend durch die Welt und fand überall Lehrer, die ihn weiter-

brachten. Er erlebte Chorleiter, die „harmonische Arbeit bis zum i-Punkt“ leisteten, mit „einzeln ausgeleuchteten Akkorden“, und wieder andere, die wenig eingriffen und deren Chöre wunderbaren, lebendigen Klang hervorbrachten, weil alle sich aufeinander einließen. Er selbst geht systematisch vor und lässt leben. „Die Kinder bringen ihre Möglichkeiten mit, und

gründetes Männerensemble, er selbst singt mit. Tochter Antonia, sechs Jahre alt, wollte da nicht zurückstehen und wurde so zum ersten aktiven Mitglied des Nauwieser Mädchenchors. Benedikt Wesner denkt weiter, seine Vision ist ein ganzes Chorhaus mit Knabenchor, Mädchenchor, Jugendchor, Erwachsenenchor (Frauen / Männer / gemischt) und Seniorenchor.

Neu im SCV: Die Nauwieser Sängerknaben



ich passe mich an.“ Die Kinder ziehen die Grenze des Machbaren. Verhindere eine persönliche Hemmschwelle die volle Entfaltung des Potentials, könne er auf Abhilfe sinnen, erzwingen wolle er aber nichts. Die Stimme als Spiegel der Seele ist eben nicht korrumpierbar. An anderen Hemmnissen lässt sich arbeiten. Eine kleine Choreographie zum Swing-Klassiker „Sunny side of the street“ geriet mit geduldiger Arbeit von „peinlich“ zur gekonnten Showeinlage. Geht es auf die Bühne, muss das Programm so gut geprobt sein, dass ein Fingerzeig als Impuls genügt, Wesner vergleicht sein Tun mit dem des Fußballtrainers am Spielfeldrand. Was Mozart für die drei Knaben in der Zauberflöte schrieb, ist für den 53-Jährigen die Referenz der Knabenstimme, das kann sie leisten, damals und warum nicht heute?

Im Sommer 2015 ist ein geistliches Konzert mit Jazz-Messe und romantischer Musik geplant. So soll Mendelssohns „Hör mein Bitten“ erklingen – selbstverständlich mit eigenem Sopran-Solisten. 2014 traten die Knaben siebzehn mal in unterschiedlicher Besetzung auf. Sie sangen Musik aus fünf Jahrhunderten, zu dritt, zu siebt oder im Verbund mit Männerstimmen. Männer? Ja, auch Männer. Benedikt Wesner leitet ein jüngst ge-

Die Geschichte kann also weitergehen, erst eins, dann zwei, dann drei...

Mitmachen? Kein Problem. In welchem Fall auch immer – ob Knaben-, Mädchen- oder Männerstimme – der Weg zum Kontakt führt über:

www.nauwieser-saengerknaben.de
info@nauwieser-saengerknaben.de
 Nauwieser Sängerknaben, Nauwieserplatz 7, D-66111 Saarbrücken, Telefon 0681 4036935

Probeninfo: Die Nauwieser Sängerknaben Saarbrücken sind seit Januar 2015 ein eingetragener Verein. Geprobt wird mittwochs von 17 bis 19 Uhr am Nauwieser Platz 7. Jeder Sänger wird zusätzlich einmal in der Woche einzeln unterrichtet – je nach Alter zwischen 30 und 45 Minuten.

Astrid Karger

Requiem op. 70 von Rolf Rudin als „Projekt für den Frieden“ in Püttlingen und Ormesheim erfolgreich aufgeführt

Für die Aufführungen von „The Armed Man“ 2010 und „Stabat Mater“ 2012 – anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Saarländischen Chorverbandes – wurde Chormusikdirektor Walter Niederländer und den jeweils mehr als 150 Sängerinnen und Sängern der gebildeten Projektchöre im Sängerkor Saarlücken-Bischmisheim eine bravouröse Leistung bescheinigt. Da seitens des Publikums und vieler Projektteilnehmer der Wunsch nach einer weiteren Projektphase bestand, traf es sich gut, dass zu Beginn des Jahres 2014 der Dirigent des Orchestervereines Harmonie Ormesheim, Bernhard Stopp, auf der Suche nach einem wirklich großen Chor war, um das Requiem op. 70 des zeitgenössischen Komponisten Rolf Rudin zu er-

furt angereist war, um sich die Interpretation seines 2005 komponierten Werkes durch die beiden Dirigenten Stopp und Niederländer anzuhören. Nach Auffassung des Pressevertreters Jörg Martin zählte die Veranstaltung im Bereich der ernsten Musik zu den Konzerten, wie es sie in dieser Form mehr als selten in unserer Region gibt. Da für die Aufführung ein großes Orchester und ein großer Chor erforderlich sind, kommt hinzu, dass das Requiem in seiner inzwischen ergänzten Form in der Bundesrepublik noch nicht oft zur Aufführung gekommen ist.

Bereits zu Beginn des Konzertes begeisterte der Orchesterverein das Publikum mit dem fünfteiligen Werk

„Scenes from the Louvre“ des amerikanischen Komponisten Norman Dello Joio aus dem Jahr 1966 und steigerte so die Spannung auf den gemeinsamen Auftritt mit dem 150-stimmigen Projektchor des Sängerkorres Bischmisheim. In den folgenden 50 Minuten zeigte sich bei der Aufführung des Requiems, dass der Chor und das Orchester hervorragend aufeinander abgestimmt waren. Am Ende standen die Besucher auf, applaudierten lange und wollten eine Zugabe, die Walter Niederländer mit „Nun danket alle Gott“ vorbereitet hatte.

Jörg Martin zitiert den Komponisten Rudin in seiner Presseveröffentlichung wie folgt: „Ich habe mein eigenes Werk neu erlebt und gespürt, dass die Musiker darin aufgehen.“ Vor allem, dass man einen so großen und leistungsfähigen Chor gefunden hat, habe ihn sehr beeindruckt. Auch habe Rolf Rudin bemerkt, dass sein Requiem Opus 70 sowohl das Publikum, als auch alle Mitwirkenden tief bewegte.

Und so konnten die beiden Dirigenten, Bernhard Stopp für den Orchesterverein Harmonie Ormesheim und Walter Niederländer für den Projektchor im Sängerkor Bischmisheim, mit großer Erleichterung feststellen, dass die umfangreiche Probenarbeit von März bis November 2014 durch eine in jeder Beziehung bemerkenswerte Leistung gekrönt wurde.

Martin Diener



Aufführung des Requiems in Ormesheim ...

arbeiten. Und so waren sich der Sängerkor Bischmisheim und der Orchesterverein Harmonie Ormesheim schnell einig, sich musikalisch dem anspruchsvollen Requiem anzunehmen und die Konzerte dem Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren zu widmen. Als Aufführungstermine für die beiden Konzerte in Püttlingen und Ormesheim wurden der Volkstrauertag und der Totensonntag 2014 bestimmt.

Beim Konzert in der voll besetzten Pfarrkirche St. Mauritius Ormesheim äußerte Thomas Hafner, Vorsitzender des Orchestervereines: „Es ist für uns etwas Neues, eine Premiere.“ Es sei eine große Ehre, das Werk aufführen zu dürfen, zumal der Komponist Rolf Rudin eigens aus der Nähe von Frank-



... und in Püttlingen



Spannung vor dem Brahms-Requiem in der Lateranbasilika

Mit stehendem Beifall Hunderter von Besuchern in der Weltstadt Rom bedacht zu werden, ist für einen saarländischen Chor eine Auszeichnung besonderer Art. Der Philharmonische Chor an der Saar erlebte kürzlich in zwei Konzerten in den größten Kathedralen Roms Sternstunden seiner über 50 Jahre währenden Chorarbeit.

In der päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore feierten über 600 Besucher aus aller Welt die Chorgemeinschaft, die mit dem russischen Chor und Orchester des Konservatoriums von Kazan und dem Ensemble PalatinaKlassik die f-Moll-Messe und das Te Deum von Anton Bruckner inter-

Philharmonischer Chor an der Saar feiert Erfolge in Rom

pretierte. In der berühmten Lateranbasilika schließlich wurden die Choristen von über 700 Besuchern enthusiastisch gefeiert. In einer sehr bewegenden Darbietung erklang das Deutsche Requiem von Johannes Brahms. Für die rund 200 Choristen und Musiker boten die Konzerte unvergessliche Erlebnisse. Die überwältigenden historischen Sakralbauten Roms als Konzertorte nutzen zu dürfen, spornte alle zu Höchstleis-

tungen an, so dass viele deutschsprachige Konzertbesucher die Akteure mit überschwänglichem Lob überschütteten.

Beide Konzerte fanden im Rahmen des internationalen Festivals „Musica e Arte Sacra“ statt. Sowohl der Schirmherr der Veranstaltung, Kuri-

enkardinal Angelo Comastri, als auch der Präsident der Festival-Fondation, Dr. h.c. mult. Hans-Albert Courtial, zeigten sich begeistert von den musikalischen Leistungen der Chorgemeinschaft unter der Leitung von Prof. Leo Kraemer und sprachen spontan eine Einladung für das Festival 2015 aus.

Walter Birk

„Begegnungen“ mit den Halleluja-Singers

Im Jugendheim in Beaumarais proben die Halleluja-Singers seit September 2014 für ihr neues **Chorkonzert „Begegnungen“**, das **am 7. und 8. März, jeweils 19 Uhr, in der Kirche Beaumarais** aufgeführt wird. Für dieses Projekt fand man über Aufrufe in der örtlichen Presse 20 musikbegeisterte Menschen, die nun als Projektsänger die Halleluja-Singers unterstützen. Geprobt wird unter der Leitung von Dirk Schmidt, der 2008 die Chorarbeit mit dem Chor aufnahm.

„Begegnungen“ ist ein Klassiker in der christlichen Populärmusik, der zu den meist aufgeführten Chorprojekten der letzten 20 Jahre gehört. Christoph Zehndner, Theologe, Liedermacher, Journalist schrieb die Liedertexte, die Begebenheiten aus dem Johannes-Evangelium aufgreifen. Johannes Nitsch, einer der einflussreichsten Musiker der christlichen

modernen Musik, hat die mitreißenden Melodien komponiert.

„Gemeinsam singen ist ein Fest für die Seele“, lautet das Motto der Halleluja-Singers. Vor 13 Jahren entstand der Chor, nachdem man erfolgreich ein Kinder-Mini-Musical als Projekt-Chor aufgeführt hatte. Mittlerweile gehören dem Verein 34 aktive Mitglieder an. Das Repertoire umfasst neue christliche Lieder bis hin zu Gospels. Der Chor konnte bereits 2004 und 2006 mit den Musicals „Hoffungsland“ und „Noch einmal Kapernaum“ das Publikum in der Kirche Beaumarais begeistern.

Auch für „Begegnungen“ zieht der Chor wieder alle Register: Neben der Bandbesetzung der Halleluja-Singers mit Dirk Schmidt (Keyboard), Anette Steuper-Blech (Akustik-Gitarre) und Gerrit Müller (E-Gitarre) konnten Horst Schmidt (Bass), Cornell Weg-

mann (Holz) und Markus Ries (Percussion) als Gastmusiker für die beiden Konzerte gewonnen werden. Die Choreografie hat die integral-therapeutische Tanzpädagogin Eva Leinen übernommen. Rudi Thimmel wird als Evangelist Johannes das Publikum durch die Konzerte begleiten. Für einen Dance-Höhepunkt sorgt Hip-Hop-Tänzer Mario Ngouen. Zusammen mit Bühnenbild und professioneller Licht- und Tontechnik wird für das Publikum ein unterhaltsames Rundum-Paket geschnürt, das zu Herzen gehen wird.

Eintritt: 12 / 8 €, VVK: B. Lutz, Erzstr. 6, Beaumarais, Tel. 06831-62568; Beaumaraiser Laden, Hauptstr. 178, Tel. 06831-62865. Weitere Infos:

www.halleluja-singers.de

Gabi Belzer



Bildungs- und Kulturminister Ulrich Commerçon (r.) überreichte Werner Zeitz die Auszeichnung

Bundesverdienstorden für Werner Zeitz

Mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde der SCV-Vizepräsident und Vorsitzende des KCV St. Ingbert Werner Zeitz für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in unterschiedlichen Bereichen geehrt. Bildungs- und Kulturminister Ulrich Commerçon überreichte die Auszeichnung des Bundespräsidenten Anfang Januar im Rathausaal Blieskastel. Der MGV-Frohsinn St. Ingbert umrahmte eindrucksvoll die Feierstunde, der neben der SCV-Spitze mit Marianne Hurth und Thomas Schmitt auch zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens beiwohnten.

Der 1955 in Püttlingen geborene Zeitz ist seit 50 Jahren aktiver Sänger. 1963 trat er in den Kinderchor Köllerbach ein und wechselte 1968 nahtlos zum Erwachsenen-Gemischten-Chor über, dem er auch nach seinem Umzug nach Biesingen 1982 die Treue hielt. Er wurde Mitglied der Singgemeinschaft Germania Biesingen, die er insgesamt

27 Jahre als Vorstand führte. Dem MGV Frohsinn St. Ingbert ist er im Fastnachtschor, als Aktiver und seit 2010 im Vorstand verbunden, bereits seit 1999 steht er an der Spitze des KCV St. Ingbert. Er ist Mitbegründer des seit 15 Jahren in St. Ingbert stattfindenden Chorfestivals. Für die musikalische Früherziehung in Kindergärten und deren Auszeichnung „Felix“ des DCV setzte er sich mit großem Engagement ein und seit einem Jahr darf er sich im Felix-Nachfolge-Projekt „Caruso“-Botschafter des SCV nennen.

Neben seinem Engagement für die Chormusik war der im vergangenen Herbst pensionierte Verwaltungsamtsrat auch im Püttlinger Stadtrat, im Personalrat bei der AOK, in der Arbeitsgemeinschaft Biesinger Vereine sowie im Elferrat und im Chor des MGV Frohsinn St. Ingbert aktiv. „Alle diese Aufgaben wären ohne das Verständnis von Ehefrau Erika nicht möglich“, betonte Minister Commerçon in seiner Laudatio.

KREIS-CHORVERBAND St. Ingbert



1. Vorsitzender: Werner Zeitz, Tel. 06803-1710
E-Mail: zeit1@gmx.de

KCV St. Wendel – Termine 2015

Mit der **Jahreshauptversammlung am Samstag, 28. März, 14.30 Uhr, im Gasthaus „Zum Krug im grünen Kranze“ in Oberthal-Gronig** steigt der Kreis-Chorverband (KCV) St. Wendel in sein diesjähriges Jahresprogramm ein.

der Kammerchor Schaumberg für den Ausschank und wird sich mit einem Gesangsauftritt den Teilnehmern präsentieren.

Bei der „**Nacht der Chöre**“, einer Traditionsveranstaltung des KCV, werden Chöre aus dem Kreis ihr Können unter Beweis stellen. Dieses Konzert findet am **11. Juli, 20.00 Uhr, im Kolpinghaus Freisen** statt und wird vom MGV Freisen organisiert.

Die **Chorwerkstatt „Tag der jungen Stimmen“** ist der glanzvolle Höhepunkt in der Jugendarbeit im Kreis St. Wendel, die auch überregional viel Anklang findet. Sie findet am **Samstag, 10. Oktober** statt. Neben diesem Workshop, der stets gut besucht ist, versucht der KCV St. Wendel zu all seinen Konzerten auch die Kinder- und Jugendchöre mit einzubinden.

Die **Chorleiter des Kreises treffen sich am Samstag, 17. Oktober um 9.30 Uhr im „Landhaus Mörsdorf“ in Neunkirchen/Nahe** zu ihrer Versammlung, um sich untereinander auszutauschen und den Verlauf der Chorarbeit zu besprechen.

Das offizielle Jahresprogramm des KCV St. Wendel wird mit einem „**Feierlichen Konzert zum Advent**“ am **Sonntag, 6. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche Türkismühle** seinen würdevollen Abschluss finden.

In der Planung ist auch wieder ein Workshop „Singen 60+“ in Winterbach, der im Vorjahr wegen der großen Resonanz an zwei Terminen durchgeführt wurde. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Willi Klesen

KREIS-CHORVERBAND St. Wendel



1. Vorsitzender: Matthias Nickels, Tel. 06873-805
E-Mail: m.nickels@t-online.de

Den **SCV-Chorverbandstag 2015** richtet der KCV St. Wendel am **Samstag, 25. April, in der Heldenreihalle in Sotzweiler** aus. Dabei sorgt

Der Workshop „Tag der jungen Stimmen“ ist ein erfolgreiches Projekt des KCV St. Wendel in Zusammenarbeit mit den Schulen des Kreises, welches auch bei seiner Jubiläumsveranstaltung im Oktober 2014 in der Aula der „Erweiterten Grundschule Schaumberg“ in Theley ein voller Erfolg war. Angesprochen wurden dabei Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr und insgesamt 66 junge Sängerinnen und Sänger fanden sich ein, um einen ganzen Tag lang zu singen.

Ausgestattet mit Namensschildern und einem Notenheft ging es in die verschiedenen Räume, um nach dem Warm-up die Stimme für die folgenden Proben durch ausgebildete Stimmbildnerinnen zu schulen. Eingeteilt in Kinder- und Jugendchor fand, unter Anleitung hervorragender Dozentinnen und Dozenten aus dem Kinder- und Jugendchorbereich, das Einüben verschiedener Gesangsstücke statt, und dies den ganzen Tag. Natürlich wurden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Getränken und Essen fit gehalten und durch genügend Pausen belohnt. Dabei hatten die Helferinnen und Helfer des KCV dafür gesorgt, dass nur gesunde Lebensmittel, Obst, Gemüse und Getränke gereicht wurden. Es ist hervorzuheben, dass für alle die Teilnahme kostenlos war, da sich der KVC der dankbaren Unterstützung verschiedener Sponsoren erfreut, denen die Jugendarbeit des Verbandes am Herzen liegt.

eingefunden, denen die jungen „Stars“ nun ein Feuerwerk ihres Könnens entfachten. Mit unvorstellbarer Leidenschaft und Begeisterung wurden die Gesangsstücke, die vorher keiner gekannt hatte, dem Publikum dargeboten. So erzählte der Kinderchor musikalisch, warum der Affe so verrückt herum tanzt, weil ihm ein Floh das Leben schwer macht. Oder die Sonne, die in einem Bus mitfahren will, aber kein Geld hat und von den Fahrgästen auch auf dem Schoß mitgenommen würde, aber dann doch lieber im Bus umherfliegt, um diesen zu einem leuchtenden Gefährt zu machen. Samba-Klänge erinnerten



10 Jahre „Tag der jungen Stimmen“

mit Begeisterung und viel Rhythmus an die vergangene Fußballweltmeisterschaft und abschließend stellten die Kinder fest, dass die Chorwerkstatt ein Hit ist.

Mit nicht weniger Einsatz konnte der Jugendchor begeistern, denn Werke aus dem jüdischen Kulturgut kamen bei den Zuhörern ebenso begeistert an, wie Songs aus der Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“. Ein beeindruckendes Bild bot der gemeinsame Auftritt beider Chöre, die gemeinsam mit dem Publikum durch „Samba lele“ eine Riesenstimmung erzeugten, bevor sie mit dem Abschiedslied „In der

mehrfach an den vorherigen Workshops teilgenommen hatten, wollen sie auch im nächsten Jahr wieder dabei sein wenn es heißt: „Es ist Chorwerkstattzeit beim KCV St. Wendel.“

Dass diese Veranstaltung auch bei der zehnten Folge ein Hit war, ist natürlich auch den Dozenten zu verdanken. Die musikalische Leitung hatte Kreischorleiter Thomas Martin. Für die Stimmbildung sorgten Angela Lösch und Denise Rixecker. Das einüben des Programms hatten Adelheid Recktenwald, Katharina Becker und Harald Bleimehl übernommen, die alle erfahrene und anerkannte Persönlichkeiten in der Kinder- und Jugendchorarbeit sind. Und nicht zu vergessen: Im Hintergrund sorgten den ganzen Tag über fleißige Helferinnen und Helfer für die Versorgung und den reibungslosen Ablauf.

Willi Klesen



Nach so viel Arbeit, über den Tag verteilt, musste der Einsatz natürlich auch belohnt werden. Zum großen Abschlusskonzert in der Aula hatten sich zahlreiche Eltern, Großeltern Geschwister, Freunde und Bekannte

Chorwerkstatt“ die gelungene Werbung für den Kinder- und Jugendchorgesang beendeten.

Wie aus den Reihen der jungen Akteure zu hören war, die teilweise schon

„So hatten wir uns das nicht vorgestellt. Das hat ja jede Erwartung übertroffen“. Die positive Überraschung dürfte nur zum Teil der äußerst liebevoll geschmückten Sport- und Kulturhalle und dem „herzlichen Sekt-Empfang“ im Vorfeld des Konzerts geschuldet gewesen sein. Hauptverantwortlich war vielmehr das Pro-

gramm, das noch vom ehemaligen Chorleiter Christoph Demuth zusammengestellt und gemeinsam mit dem neuen Chorleiter Harald Bleimehl einstudiert worden war. Gleich zu Beginn war es eine „Nette Begegnung“ zwischen Chor und Publikum, als sich die Sänger mit dem gleichnamigen Stück auf dem Weg zur Bühne mit „Hallo, hallo, wie geht’s?“ nach dem Wohlbefinden der Gäste erkundigten. Auch der übliche Hinweis, Handys auszuschalten, erfolgte nicht plump, sondern auf charmant-witzige Art im darauffolgenden „Schalt aus

dein Handy“. Das weitere Konzertprogramm beinhaltet sowohl Klassiker wie „Country roads“, als auch aktuellere Literatur wie „You raise me up“ oder „Only time“, das durch die Anschläge vom 11. September Berühmtheit erlangte. Besonderen Reiz versprühte der „Kriminaltango“ wegen schauspielerischer und tänzerischer

professionellen Musikern. Musikalisch eröffnet wurde der zweite Teil mit Schlagern der 30er und 40er Jahre. Allein die Anmoderation der Titel „Ein Lied geht um die Welt“, „Heimat deine Sterne“ oder „Granada“ durch den Chorsänger Harald Gleißner sorgte für hörbares Raunen. Ein Zeichen dafür, dass der VielHarmonie mit dem

Neujahrsgala voller Überraschungen

VielHarmonie begeistert zum 15. Geburtstag über 400 Zuhörer



gramm, das noch vom ehemaligen Chorleiter Christoph Demuth zusammengestellt und gemeinsam mit dem neuen Chorleiter Harald Bleimehl einstudiert worden war.

Gleich zu Beginn war es eine „Nette Begegnung“ zwischen Chor und Publikum, als sich die Sänger mit dem gleichnamigen Stück auf dem Weg zur Bühne mit „Hallo, hallo, wie geht’s?“ nach dem Wohlbefinden der Gäste erkundigten. Auch der übliche Hinweis, Handys auszuschalten, erfolgte nicht plump, sondern auf charmant-witzige Art im darauffolgenden „Schalt aus

Einlagen. Während der Chor das Lied aus dem gleichnamigen Film zum Besten gab und einen flotten Tango auf die Bühne legte, untersuchte die Kripo den Mord am Dirigenten Harald Bleimehl, der, von einem Schuss getroffen, plötzlich zu Boden sank und somit den ersten Programmteil beendete.

Nach der Pause fühlten sich die Gäste in ein Opernhaus versetzt. Lange schwarze Abendkleider und feinsten Zwirn bei den Männern bestimmten das Bühnenbild; dazu das Kammerorchester „Resonanz“ mit über zwanzig

bewussten Verzicht auf ein Programmheft ein wirkungsvoller Schachzug gelang. Die Titel ernteten ebenso viel Beifall wie „Der Mann mit dem Fagott“, der die Lebensgeschichte des kürzlich verstorbenen Udo Jürgens erzählte und für Gänsehaut bei den Zuhörern sorgte.

Thematisch verweilte man nun in Österreich und nicht wenige wähten sich auf dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, als das Kammerorchester „Resonanz“ den bekannten „Donauwalzer“ anstimmte. Spontane „Bravo“-Rufe wurden noch getoppt von stehenden Ovationen, die das VielHarmonie-Mitglied Manuel Horras für Lehárs Operettenlied „Gern hab ich die Frau geküsst“ einheimste. Mit dem „Wiener Walzerlied“, „Leichtes Blut“ und dem „Triumphmarsch aus Aida“ zündete der Gesamtchor zum Ende des Konzerts ein wahres Feuerwerk bekannter Melodien.

Besonderer Dank gebührt dem Dirigenten Harald Bleimehl für die hervorragende Vorbereitung des Chores und dem Bassänger Christian Becker und seinem Team, die für die exzellente Beschallung der akustisch schwierigen Bliesener Sport- und Kulturhalle verantwortlich zeichneten.

Thomas Becker

Weihnachtskonzert in Winterbach

Längst zur Tradition geworden, aber immer wieder mit zahlreichen neuen Werken und mit wachsenden Besucherzahlen, ist das alljährliche Weihnachtskonzert des Winterbacher Männerchores in der Pfarrkirche Hl. Familie in Winterbach. Mitwirkende im Jahr 2014 waren außer dem gastgebenden Männerchor (Ltg. Hubert Hoffmann) der Kammerchor Belle Canto (Ltg. Susanne Hoffmann), das

Ensemble TonArt (Ltg. Markus Braun) sowie das Klarinettenquartett Schaumberger Land (Ltg. Horst Nagel).

Das Klarinettenquartett eröffnete das Konzert mit einer kleinen adventlichen Suite, zusammengestellt und bearbeitet von Horst Nagel mit Werken von Kodály, Caccini und F. Kuckuck & A. Loritz.

Unter dem neuen Namen TonArt präsentierte das Männerensemble mit

Markus Braun „Maria durch ein Dornwald ging“ (H. Nagel), „Vom Himmel hoch“ (M. Praetorius), „Christus natus est“ (L. Maierhofer), „Laudate Dominum“ (G.O. Pitoni) und „Weihnachtsglocken“ (H. Sonnet). In der neuen Besetzung und in veränderter Vortragsart konnte das Ensemble die Zuhörer und die Kritiker überzeugen.

Das Klarinettenquartett spielte dann die Hirtenmusik aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, bevor der Kammerchor Belle Canto mit Chorleiterin Susanne Hoffmann einmal mehr mit einigen neuen Werken begeistern

konnte. Mit „Soli Deo gloria“ (P. Kickstat) zogen die Sängerinnen gruppenweise in die Kirche ein, um sich schließlich im Altarraum als Gesamtchor zusammenzufinden: ein Gesamtchor, dem auch die nachfolgenden neuzeitlichen Werke harmonisch und stilistisch sicher gelangen – „Wachet auf“ (K. Fischbach), „O come, o come Emmanuel“

(D. Willcocks), „There is no rose“ (B. Britten), „Gabriel's message (J. Rutter) und „The first nowell“ (D. Willcocks). Wieder folgte das Klarinettenquartett, diesmal mit „Allegro“ und „Pastorale“ aus dem Weihnachtskonzert von Arcangelo Corelli. Der Männerchor Winterbach mit Chorleiter Hubert Hoffmann stellte mit

seinen Beiträgen die gesamte Bandbreite des Weihnachtsgeschehens über Verkündigung, Advent, Geburt, Verehrung und Danksagung dar: „Der Engel des Herrn“, gesungen vom ehemaligen Vokalensemble, „Tröstet mein Volk“ (G. Rabe), „Zu Bethlehem geboren“ (B. Weber), „Kommet, ihr Hirten“ (H. Weimer) mit Saxofon-Solo von Horst Nagel, „Wieder naht der hl. Stern“ (L. Maierhofer) und als festlichen Abschluss den Schlussteil des „Gloria“ aus der Missa dalmatica (F. von Suppé). An der Orgel bzw. am Klavier begleitete Markus Braun bei allen Chorgattungen die Instrumentalsätze.

Gemeinsam musizierten dann alle Akteure mit dem Publikum „Freu dich Erd und Sternenzelt“ und „Nun freut euch“ (Trompetensolo Horst Brill). Lang anhaltender Applaus entlohnte die Akteure für ihre sauberen und sehr stilecht dargebotenen Beiträge.

Volker Klos



CGO *Tours*

Chorreisen nach Ihren speziellen Wünschen

Wir planen, gestalten und organisieren Ihre Reise. Ganz individuell. Profitieren Sie von unserer langjährigen Reiseerfahrung und bereisen Sie mit uns die schönsten Ziele weltweit!

Helga Deeg, Geschäftsführerin

Als Team sind wir unschlagbar!

Helga Deeg wird von Ihrem Team sowohl im In- und Ausland tatkräftig unterstützt.

Hilde, Mosel

Victoria, Schwarzwald

Lisa + Rein, Holland

Conny, Italien/Toskana

Patricia, Lago Maggiore

Heda, Tschechische Rep.

Tünde, Ungarn

Uschi, Deutschland

Jetzt kostenlosen Katalog anfordern!

Chor-Concept-Tours GmbH
Lerchenstr. 13
66793 Schwarzenholz
Deutschland

Tel.: 0 68 38 - 98 30 40
Fax: 0 68 38 - 98 30 42
Email: ccotours@aol.com
Web: www.cco-tours.de

Versichern heißt verstehen.

www.menschenAb55.de

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied im Saarländischen Chorverband e.V. können Sie einen speziellen Schutz genießen:

Ihre besonderen Vorteile:

- Keine Gesundheitsfragen
- Einheitliche Beiträge unabhängig von Alter und Beruf

Haben Sie Interesse?
Dann wenden Sie sich für weitere Informationen an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Stamm-Organisation / 55plus
Regionaldirektion Saarbrücken
Saarbrücker Str. 51, 66130 Saarbrücken
Tel 0681 88371-0



So wollen wir Gerhard in Erinnerung behalten

In memoriam Gerhard Berg „Sternstunden“ des Chorgesangs im Sängerkreis St. Wendel

Am 30. November 2014 verstarb Gerhard Berg, Sänger im Männerchor St. Wendel und langjähriger Vorsitzender des Sängerkreises St. Wendel, im Alter von 88 Jahren. Seine Verdienste für das Chorleben in Kreis und Land sind so

hervorragend, dass sie einer besonderen Würdigung bedürfen, um sie vor raschem Vergessen zu bewahren.

Mit 30 Jahren übernahm Gerhard Berg 1956 die Verantwortung für den jungen Sängerkreis St. Wendel (Gründung 1952). Dies zeugt von einem großen Selbstvertrauen, das auch notwendig war. Das Chorleben war zu diesem Zeitpunkt noch nicht aus dem Schatten der Vergangenheit herausgetreten, es hatte sich noch nicht für die Zukunft gerüstet. Die Spuren der nationalsozialistischen Beeinflussung waren nicht beseitigt. Zusätzlich belasteten politische Veränderungen an der Saar (Saarabstimmung 1955) das Chorleben. Die Meinungsverschiedenheiten vieler Sänger führten zu einem Mitgliederchwund, der in der Folgezeit erst langsam überwunden werden konnte. Innerhalb weniger Jahre gelang es Gerhard Berg aufgrund seines großen Organisationstalentes, die Chöre in eine neue Zeit zu führen. Aufgrund seiner visionären Begabung erlebte das Chorleben im Sängerkreis „Sternstunden“, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Gerhard Berg selbst betonte immer wieder, dass auch er von führenden Persönlichkeiten des Musikgeschehens im Kreis geprägt wurde. Zu erwähnen in diesem Zusammenhang sind Felix Warken (Rektor der Hospitalschule, Dirigent des Männerchores St. Wendel und Kollege), Heinz Frantz (Komponist und Musiklehrer), Josef Rein (Komponist und Bundeschorleiter) sowie Pater Martin vom Missionshaus St. Wendel. Mit letzterem verband ihn eine lebenslange Freundschaft, jedes Jahr besuchte er ihn zusammen mit seiner Frau Therese am Bodensee. Es versteht sich von selbst, dass Pater Martin auch das Brautamt für die beiden 1974 am Bodensee zelebrierte. Zu dieser Festlichkeit war auch eine kleine Gruppe von Sängern des Marpinger Singkreises gefahren, der die Brautmesse mit Gesängen bereicherte. Gerhard Berg war von diesem Treuebeweis seiner Sänger so überwältigt, dass er mit Tränen in den Augen vom Altar ging.

Die erste „Sternstunde“ war die Begegnung mit Oswald Schu, der in Marpingen bereits nach kurzer Zeit mit seinem Singkreis weit über die Grenzen des Kreises bekannt wurde. Diese Begegnung zweier Persönlichkeiten zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und die enge Zusammenarbeit der beiden führte den Chorgesang im Sängerkreis

in den 60er und 70er Jahren zu einer Blüte, die in der Musikwelt ihresgleichen sucht. Jeder von den beiden schuf auf seinem Gebiet die Voraussetzungen, dass ihre Aussaat noch nach vielen Jahrzehnten Früchte trägt. Viele Vorsitzende und Chorleiter wurden durch sie geprägt. Folgerichtig wurde Oswald Schu 1963 Kreischorleiter und war bis 1979 für die Weiterbildung der Chorleiter verantwortlich.

Eine weitere „Sternstunde“ war die Rückbesinnung auf die „Wandervogel- und Jugendsingbewegung“ der 20er Jahre. Beide waren der Meinung, dass die Wiederbelebung dieser „Jugendmusikbewegung“ eines Fritz Jödes den Chorgesang befruchten wird. Diese Idee wurde wiedergeboren und 1960 wurde unter Mitwirkung von Gottfried Wolters 1960 die „Europäische Föderation junger Chöre“ ins Leben gerufen. Sie führte 1961 zur Gründung des Jugendsingkreises im Kreis St. Wendel, der auch folgerichtig am 1. Treffen „Europa cantat“ in Passau teilnahm. Hier fanden sich junge Sängerinnen und Sänger aus dem Kreis St. Wendel und probten für Konzerte und Offene Singen zu verschiedenen Jahreszeiten in vielen Gemeinden des Kreises. Die Zuhörer wurden bewusst nicht als reine „Konsumenten“ angesprochen, sondern zum Mitsingen ermuntert. So manche Stimme kam im Lauf der Jahre zum Chor, es dürften insgesamt weit über 100 Sängerinnen und Sänger gewesen sein.

Die dritte „Sternstunde“ war das Bestreben, die negativen Folgen des „Feindbildes“ zu beseitigen. Gerhard Berg und Oswald Schu erkannten, dass die Musik eine wichtige Rolle spielen könnte, die Völkerverständigung zu festigen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zahlreiche gegenseitige Besuche mit den ehemals verfeindeten Nationen, speziell mit Frankreich, durchgeführt. Beide füllten die politische Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland mit Leben aus. Beispielfähig stehen dafür die Fahrten des Jugendsingkreises nach Gerardmer (1964), Paris (1966) und Straßburg (1968), dem ein Gegenbesuch des französischen Chores „Allegro“ aus Straßburg 1969 folgte. Auch die Fahrten in deutsche Regionen dienten dem Ziel, unterschiedliche Sitten und Bräuche der Menschen zu erfahren und daraus zu lernen. Kultur und Spaß waren die Hauptmotive solcher Fahrten.

Beiden Persönlichkeiten war es nicht genug, sich auf den Erfolgen ihrer Arbeit auszuruhen, sondern spornten die Chöre immer wieder an, sich im Wettstreit mit anderen zu messen, um eventuell noch Verbesserungen zu erzielen. Dies wurde in Leistungs- und Wertungssingen verwirklicht.

Eine der ausgeprägtesten Eigenschaften von Gerhard Berg war der bedingungslose Einsatz für seine Sängerin-

nen und Sänger. Mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften setzte er sich für sie ein. So schrieb er Bittbriefe an die Arbeitgeber, ihren Angestellten für eine Konzertreise Urlaub zu gewähren. Aufgrund seiner Fähigkeit, mit Worten die Herzen der Chefs zu erreichen, gelang ihm dies sehr oft. Eine Episode aus dem Jahr 1970 sei als Beispiel erwähnt, als Gerhard Berg sein ganzes organisatorisches Talent einsetzte und für den gesamten Chor (ca. 70 Teilnehmer) ein Ausweichquartier suchte. Der Herbergsvater von Prien (Chiemsee) setzte den Chor vor die Tür, weil zwei Sänger den „Zapfenstreich“ überschritten hatten und durchs Fenster eingestiegen waren. Über diese in den Augen von Gerhard ungerechte Behandlung informierte er Aufsichtsbehörden der Kommune und des Verbandes der Jugendherbergen und erreichte so eine „Rehabilitation“ des Chores.

Gerhard Berg war nicht nur ein „Macher“, ein Organisator, sondern auch Chronist, Vordenker und Ideengeber. In zahlreichen Schriften beschrieb er den Wechsel des Zeitgeistes im Chorgesang, so in der Broschüre „Das Volkslied schöpft aus klaren Quellen“. Dabei blieb er seinem Grundsatz treu, dass sich der Chorgesang nicht dem Diktat der kommerziellen Musikindustrie und dem kurzzeitigen Musikgeschmack unterwerfen soll. Sein Wahlspruch lautete: „Gegen den Strom schwimmen, nur so gelangt man zur klaren Quelle!“ Seiner Chronistenpflicht kam er in zahlreichen Beiträgen für die Verbandszeitschrift „Chor an der Saar“ nach, indem er regelmäßig über das Chorgeschehen im Kreis St. Wendel berichtete. Für die Chorarbeit in den einzelnen Chören des Kreises stellte er zusammen mit Oswald Schu Liederhefte zusammen, die für die Chorleiter eine wichtige Stütze in ihrer Tätigkeit wurden. Die Bilanz der Arbeit und die Gesangsqualität der Chöre lassen sich am besten in den Jubiläumskonzerten des Sängerkreises 1977 (25-jähriges) erkennen. Dokumentiert wurde dies in der Produktion zweier Musikkassetten. Nicht zu vergessen sind die Beurteilungen unabhängiger Sachverständiger bei Wertungssingen, die den besonders hohen Standard der Kreischöre betonten. Dies war unter anderem das Verdienst von Gerhard Berg, der 25 Jahre sein Bestes dafür gab. Ihm ein langes Gedenken zu widmen, ist die Aufgabe dieses Beitrages. Das Schlusswort haben junge Sängerinnen und Sänger. Schöner kann kein Danke ausfallen:

„Danke für Deine opferbereite Tätigkeit im Dienst an der Jugend, viel mehr noch im Dienst am Singen, am Musizieren, im Dienst an der Pflege uralten deutschen, europäischen Kulturgutes, das auch – im Beat- und Raketenzeitalter – wie nichts anderes Garant dafür ist, dass das gemeinsame Singen Seelen und Herzen zum Schwingen bringt“ (Saarbrücker Zeitung vom 23./24. Mai 1970, Konzertreise an den Chiemsee).

Reinhard Geßner



**krüger
druck+verlag**

GmbH & Co. KG

Internet: www.kdv.de
E-Mail: info@kdv.de
Telefax: 06861/7002-161



66663 Merzig
Handwerkstr. 8-10
Tel. 06861/7002-0



66763 Dillingen
Marktstraße 1
Tel. 06831/975-0



mediaserv
medienproduktion

66663 Merzig
Handwerkstr. 8-10
Tel. 06861/7002-59



www.kdv.de

Dezember 2014

MGV Frohsinn Hofeld-Mauschbach

Gerhard Bick	60 Jahre
Erich Christmann	60 Jahre
Erhard Wagner	60 Jahre

Männerchor 1860 Rohrbach

Ewald Jung	60 Jahre
Günter Weiland	60 Jahre

MGV Liedertafel 1900 Wadern

Ernst Benz	60 Jahre
	& Gold und Onyx
Gerhard Müller	60 Jahre
	& Gold und Onyx
Alfons Wack	60 Jahre

Saarknappenchor

Norbert Aulenbacher	50 Jahre
Wolfgang Schmidt	50 Jahre

Männerchor Hülzweiler

Heinz Weiler	60 Jahre
Siegbert Strauß	40 Jahre

MGV Lyra Büschfeld

Helmut Haben	60 Jahre
Kurt Haben	60 Jahre
Günter Klein	60 Jahre

MGV 1904 Losheim

Hermann-Josef Coßmann	60 Jahre
Alfons Dewald	60 Jahre
Reinhold Meiers	50 Jahre
Erwin Rauber	40 Jahre

MGV 1876 Niederbexbach

Ewald Pirrung	60 Jahre
Horst Herb	50 Jahre
Klaus Walle	Gold und Onyx

Liedertafel Wiebelskirchen

Gisela Schmidt	40 Jahre
----------------	----------

Sängerfreunde Hüttigweiler

Horst Schmidt	40 Jahre
---------------	----------

SV Concordia Dillingen-Pachten

Otmar Falk	60 Jahre
------------	----------

Männerchor Lebach

Guido Weber	Gold und Onyx
-------------	---------------

MGV Sangesfreunde 1868 Oberwürzbach

Josef Abel	60 Jahre
Paul Becker	50 Jahre
Manfred Rohe	40 Jahre

MGV Dilsburg 1929

Heinz Schappert	60 Jahre
Winfried Theis	50 Jahre
	Chorleiter

GV Germania St. Ingbert

Hans-Jörg Wagner	60 Jahre
Hans-Werner Jungbär	Gold und Onyx

Januar 2015

Gem. Chor Thalia Dudweiler

Elke Reitz	40 Jahre
Franz Schanen	40 Jahre

MGV Josefstal 1912 St. Ingbert

Hermann Geckeis	50 Jahre
Werner Geyer	Gold und Onyx

Chorgemeinschaft Ommersheim 1860

Rosel Blim	60 Jahre
Gertrud Neubauer	60 Jahre
Margaretha Ziehl	50 Jahre
Anne Wilhelm	40 Jahre

Gesangverein 1876 Einöd-Ingweiler

Otto Ehrmantraut	40 Jahre
Klaus Langguth	40 Jahre

Februar 2015

Männerchor St. Wendel

Hans Schmitt	60 Jahre
Peter Josef Allerchen	50 Jahre

Sängergemeinschaft Frohsinn Niedaltdorf

Detlef Nun	60 Jahre
------------	----------

Jubiläen und EHRUNGEN

MGV 1867 Altenwald / MGV 1877 Hühnerfeld

Stefan Stalter	40 Jahre
	& Gold und Onyx

Chorgemeinschaft Riegelsberg

Oswald Schramm	60 Jahre
Alois Webel	60 Jahre

Gesangverein Humes

Mathilde Scherer	40 Jahre
------------------	----------

MGV Edelweiß Hüttersdorf

Rudi Baldes	60 Jahre
Klaus Baldes	50 Jahre
Erwin Müller	40 Jahre

Mehr A CAPPELLA in Leipzig 2015

Nach 15 Ausgaben ist das Leipziger Vokalmusikfestival „a cappella“ noch lang nicht erschöpft – im Gegenteil. 2015 wird „a cappella“ einmal mehr weit hinaus in die Welt und ihre Gesangstraditionen blicken und sein Programm außerdem erweitern. Vom **7. bis 16. Mai 2015** sind unter anderem Gesänge aus China, Südafrika und der mittelalterlichen liturgischen Praxis Kroatiens sowie beste Vokalmusik aus skandinavischen Gefilden und der Blüte franko-flämischer Vokalpolyphonie in Leipzig zu hören. Zudem warten mehrere heimische Gruppen mit Vokalmusik von der Romantik bis zur

Moderne auf, der 9. Internationale A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig steht an und das „a cappella“-Programm weitet sich aus: Neben 12 Konzerten gibt es drei Vorträge zu unterschiedlichen Aspekten des Gesangs sowie mehrere Programmeinführungen und Künstlergespräche. Somit haben die „a cappella“-Gäste über die reinen Konzerterlebnisse hinaus die Möglichkeit, noch tiefer in die jeweils präsentierten Vokalmusikwelten einzutauchen und spannende Eindrücke mitzunehmen. Außerdem erschließt das Festival neue, aber nicht namenlose A-cappella-Räume in der Stadt:

2015 zeigen sich die wiedereröffneten Spielstätten Felsenkeller und Haus Leipzig sowie das Täubchenthal und das BMW Werk Leipzig als neue, spannende Orte für die Konzerte von „a cappella“. Das Publikum darf sich in der Festivalwoche unter anderem auf das Ensemble Clément Janequin (Frankreich), die Dong Singers (China), Ladysmith Black Mambazo (Südafrika), Marco Beasley (Italien), ONAIR (Deutschland) und Pust (Norwegen) freuen. Die Tickets für das 16. Festival „a cappella“ sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Ausführliche Infos unter:
www.a-cappella-festival.de

Privatmusikschulen im Saarland organisieren sich – Gründung eines Landesverbandes Saar in Vorbereitung

Auf Einladung des Bundesverbandes Deutscher Privatmusikschulen e.V. (bdpm) trafen sich in Saarbrücken die Leiter von über zehn aktiven Privatmusikschulen zu einem Gedankenaustausch. Bisher gibt es im Saarland drei Mitgliedsschulen, die als Einzelmitglieder dem Verband angehören. Die Gewinnung weiterer Mitglieder und die Gründung eines eigenen Landesverbandes Saar soll nun verstärkt angegangen werden.

Der bdpm ist der Dachverband von über 350 Musikschulen und Musikinstituten aus ganz Deutschland. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsschulen im Deutschen Musikrat und auf politischer Ebene. Der bdpm widmet sich allen Fragen rund um die Musikausbildung. Musikschulen, die den Qualitätsstandards des bdpm entsprechen, können eine Mitgliedschaft beantragen. Sie erhalten damit die Chance, Wissen zur systematischen Weiterentwicklung der eigenen Musikschule zu erlangen. Ge-

prüften Musikschulen wird das Gütesiegel „Zertifizierte Musikschule im bdpm“ verliehen. Zudem setzt sich der bdpm für eine flächendeckende Grundversorgung musikalischen Angebots ein und bereichert die Kulturlandschaft Deutschlands durch die Austragung von Musikfesten, Festivals und Wettbewerben.

Weitere Info: www.bdpm.de

(Quelle: bdpm-Pressemitteilung
3.12.2014)

06.03.2015, 20.00 Uhr

Eppelborn, big Eppel

„Happy a cappella“: Konzert mit SingSing und Maybebop

07.03.2015, 19.00 Uhr

08.03.2015, 19.00 Uhr

**Saarlouis-Beaumarais,
Kirche Beaumarais**

„Begegnungen“ mit den Halleluja-Singers (s. Beitrag S. 21)

08.03.2015, 19.30 Uhr

Saarlouis, Pfarrkirche St. Ludwig

14.03.2015, 19.30 Uhr

**Saarbrücken, Pfarrkirche
St. Michael**

15.03.2015, 17.00 Uhr

Trier-Pfalzel, Marienstiftskirche

Canta Nova Saar: TENEBRAE
Chormusik und Texte zur
Passionszeit (s. Beitrag S. 18)

21.03.2015, 20.00 Uhr

Bliesen, Gemeindezentrum Bliesen

„Komm, lach mal wieder“ – Humorvolle Lieder, Witze und Gedichte servieren der Männerchor Winterbach (Ltg. Hubert Hoffmann) und das Ensemble TonArt (Ltg. Markus Braun).

Karten zu 8 € unter Tel. 06851-5700 oder 06851-5310 oder

hubert_hoffmann@schlau.com

und frank.spohn@freenet.de
sowie an der Abendkasse.

23.03.2015, 18.30 Uhr

**Saarbrücken-Dudweiler,
Sängerheim der Harmonie**

Informationsveranstaltung:
„Männerchöre, was kann man
noch tun?“

Interessante Gedanken mit
Horst Lenhof

(s. Beitrag S. 18)

28.03.2015, 14.30 Uhr

Oberthal-Gronig, Gasthaus

„Zum Krug im grünen Kranze“

Jahreshauptversammlung des
KCV St. Wendel

16.04.2015, 20.00 Uhr

Saarbrücken, Stiftskirche

St. Arnual

17.04.2015, 19.30 Uhr

**Losheim, Kirche St. Peter
und Paul**

LandesJugendChor meets Barock
– HALT! Konzert im Rahmen des
Festivals TAMIS (Tage alter Musik
im Saarland) unter Leitung des
luxemburgischen Dirigenten-
Grandseigneurs Pierre Cao mit
zwei Kantaten von J. S. Bach und
weiteren Werken für Chor a
cappella und mit Orgel von Rhein-
berger, Karg-Elert, Weyrauch u.a.
Fabian Strotmann, Tenor
Karsten Müller, Bass
Lukas Schmidt, Orgel
TAMIS-Barockorchester
Eintritt 15 € / 10 €

19.04.2015, 17.00 Uhr

St. Ingbert, Stadthalle

Jubiläumskonzert des Beckerchor
St. Ingbert

25.04.2015, 19.00 Uhr

Grügelborn, Mehrzweckhalle

Jubiläumskonzert 110 Jahre MG
1905 „Concordia“ Grügelborn

03.05.2015, 17.00 Uhr

Püttlingen, Stadthalle

Konzert der Chorgemeinschaft
Fidelio 1872 Püttlingen
Eintritt 8 €

03.05.2015, 17.00 Uhr

Saarbrücken, Caritasklinikum

St. Theresia, Rheinstr. 2

09.05.2015, 19.00 Uhr

Kirkel-Neuhäusel, Friedenskirche

Konzerte des Vokalensembles
SAarVOIR Chanter mit Werken von
Ahlén, Stenhammar, Gjeilo, Distler,
Mäntyjärvi sowie A-cappella-Arran-
gements bekannter Jazzklassiker
Eintritt frei

Homepage: www.saarvoir-chanter.de

TERMINE



09.05.2015, 19.00 Uhr,

Einlass ab 18.00 Uhr,

Ensheim, Sport- und Kulturhalle

Musicals & Movies

Mitwirkende: Konzertchor

„Stimm-im-Puls“, Solisten,

Musikverein „Arion“ Ensheim

11.07.2015, 20.00 Uhr

Freisen, Kolpinghaus

„Nacht der Chöre“ des KCV

St. Wendel

SR 2 KulturRadio

Montag, 2. März, 20.04 Uhr

Konzert aus Lugano

Chor von Radiotelevisione Svizzera
Ensemble „I Barocchisti“

Leitung: Diego Fasolis

Carl Philipp Emanuel Bach:

„Die Auferstehung und Himmelfahrt Christi“

(Aufnahme vom 6. Januar)

Donnerstag, 2. April, 20.04 Uhr

Mouvement

Zeitgenössische Chormusik von
Luigi Nono, Hans Zender, Georges
Aperghis u.a.

Karfreitag, 3. April, 16.04 Uhr

Johannespassion

von Johann Sebastian Bach
Michael Schade, Evangelist
Andrew Foster-Williams, Christus
Caroline Sampson, Sopran u.a.

Niederlands Kamerkoor

Royal Concertgebouw Orchestra

Dirigent: Richard Egarr

(Aufnahme vom 29. März 2015

aus Amsterdam)

SR 3 Saarlandwelle

Musikbühne Saar

sonntags 19.04 Uhr,

mit Gesprächen und Beiträgen,
auch zur regionalen Chorszene
Aktuelle Themen unter

www.sr3.de

15. März: Der Kinder- und
Jugendchorwettbewerb des
Club SR-Freunde

Chormusik im
RUNDFUNK



Donnerstag, 5. März, 20.04 Uhr

Mouvement – Meilensteine

der Neuen Musik

Luigi Nono: Prometeo

Ostermontag, 6. April, 14.30 Uhr

KlassikHits auf Wunsch

... selbstverständlich auch mit
Ihren Chormusik-Wünschen!

(bis 20.00 Uhr)

Zum
GEDENKEN



Eleonore Leibrock

Der **MGV Erbach** trauert um seine 1. Vorsitzende, Frau Eleonore Leibrock, die am 11. November 2014 überraschend verstarb. Dem MGV Erbach war Frau Leibrock immer eng verbunden. Über Jahrzehnte hat sie sich in der Theatergruppe engagiert, sang im Gemischten Chor und war in verschiedenen Funktionen im Vorstand tätig.

2009 wurde Eleonore Leibrock zur 1. Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das sie mit viel Freude und Begeisterung ausübte. Der MGV Erbach verliert mit ihr eine tragende Stütze.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Günter Gerber

Plötzlich und unerwartet verstarb am 6. November 2014 im Alter von 78 Jahren unser langjähriger Sangesbruder und Ehrenmitglied Günter Gerber. 1950 begann Günter Gerber seine Sängertätigkeit beim **Gesangverein „Concordia“ 1910 Merchweiler**. Im Jahr 2000 wurde er für 50 und im Juni 2010 für 60 Jahre Treue zum Chorgesang geehrt. Am 1. Januar 2001 wurde er vom GV „Concordia“ 1910 Merchweiler zum Ehrenmitglied ernannt. Er war über 10 Jahre im Vorstand tätig und verantwortlich für viele Bühnenbilder unserer Konzerte. 2011 beendete er seine aktive Sängertätigkeit. Wir danken unserem Sangesbruder Günter Gerber für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Chor und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Seinen Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.



Helmut Scheller

Der **Männergesangsverein „Liedertafel“ Wadern** trauert um seinen Chorleiter Helmut Scheller, der am 15. Januar 2015 nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Wir verlieren in ihm einen hervorragenden

Chorleiter und einen guten Freund. Er war durch sein aufrichtiges und freundliches Wesen bei den Sängern sehr beliebt. In einer hl. Messe in der Pfarrkirche in Wadern haben die Sänger der „Liedertafel“ am 21. Februar seiner gedacht und ihm mit einigen Liedern die letzte Ehre erwiesen. Wir werden unseren Chorleiter Helmut Scheller stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Jutta und seinen Angehörigen. Möge er ruhen in Gottes Frieden.

*Singend wurde ich geboren,
singend habe ich gelebt,
Lieder werden mich begleiten,
wenn man mich dereinst begräbt.*
(aus einem lettischen Volkslied)

In seinem neunzigsten Lebensjahr verstarb Willi Feß, der Ehrenvorsitzende des **Sängerchores Saarbrücken-Bischmisheim**, in Folge eines Unfalles am 31. Januar 2015. Willi Feß war dem Sängerkhor Bischmisheim und dem Chorgesang in unserem Bundesland sein Leben lang in ganz besonderer Weise verbunden und engagierte sich unermüdet und sehr erfolgreich für unser gemeinsames Hobby. Das Männerchorsingen hatte in seiner Familie Tradition, denn sein Urgroßvater Heinrich Daniel Feß war 1867 einer der 23 Mitbegründer des ersten Vereines überhaupt im Ort mit dem bis heute unveränderten Namen Sängerkhor Bischmisheim. Und so wurde Willi Feß 1946 mit 21 Jahren aktives Vereinsmitglied und übernahm bereits 1949 als 1. Kassierer Verantwortung in der Vereinsführung. In 61 Jahren als aktiver Sänger hat Willi Feß die Entwicklung des Chores 44 Jahre entscheidend mitbestimmt, davon 33 Jahre als 1. Vorsitzender bzw. Präsident. 1946 hatte der Männerchor – trotz gerade erst beendetem Weltkrieg – bereits wieder 60 aktive Sänger. Willi Feß und seinem Team gelang es jedoch, ab 1961 die Chorstärke kontinuierlich zu erhöhen, so dass beim 100-jährigen Gründungsjubiläum 1967 der Männerchor über 100 aktive Sänger verfügte und sich in der Spitzengruppe saarländischer Männerchöre



Willi Feß

etablieren konnte. Dank seiner Initiative begann 1963 eine Phase zahlreicher Besuche in- und ausländischer Chöre. Die daraus erwachsenden Einladungen führten den Männerchor von 1965 bis 1994 zu zahlreichen Konzertreisen innerhalb Deutschlands und in viele europäische Länder sowie nach Kanada und in die USA. 1994, nachdem Feß auch 12 Jahre lang Vizepräsident des Saar-Sängerbundes gewesen war, konnte er das Tagesgeschäft des Sängerkhores in jüngere Hände geben, stand dem Chor nun als Ehrenvorsitzender aber noch viele Jahre mit Rat und Tat aus seinem großen Erfahrungsschatz zur Verfügung. 2007 hat er dankenswerterweise in der Chronik „140 Jahre Sängerkhor Bischmisheim“ ein unschätzbares Wissen über die Geschichte des ältesten Vereines im Stadtteil Bischmisheim für künftige Generationen zusammengefasst. Der Tod von Willi Feß ist für den Sängerkhor Bischmisheim ein schmerzlicher Verlust, denn wir verlieren mit ihm einen hoch motivierten Sänger, vorbildlichen Vereinsmanager und treuen, hilfsbereiten Kameraden, der sich für seinen Verein immer mit ganzer Kraft eingesetzt hat. Mit Liedbeiträgen aus dem Zyklus „Trauer und Trost“ von Robert Carl hat sich der Männerchor des Sängerkhores Saarbrücken-Bischmisheim im Trauergottesdienst von seinem Ehrenvorsitzenden verabschiedet. Wir trauern mit seiner Familie um Willi Feß und werden seiner immer in Ehren gedenken.



Josef Colle

Der **Männerchor 1898 Oberthal** trauert um seinen Ehren-dirigenten Josef Colle, der am 3. November 2014 verstarb. Er erhielt 1997 die Ehrennadel des DSB für seine Tätigkeit als Chorleiter beim MGV Liederkranz Urweiler, Kirchenchor

Cäcilia Urweiler, Singkreis Saal, Kinderchor Oberkirchen, Männerchor St. Wendel und zuletzt von 1985 bis 1999 beim Männerchor 1898 Oberthal, der ihn im Jahr 2000 zum Ehren-dirigenten ernannte. Josef Colle hatte zuerst eine Ausbildung zum Malermeister abgeschlossen, danach eine Ausbildung zum Fachlehrer für Musik und Kunsterziehung absolviert. Zusätzlich legte er die C-Prüfung als Organist an der Dom-Musikschule in Trier ab. Den Männerchor 1898 Oberthal prägte er wesentlich durch sein Fachwissen. Die Chorgemeinschaft Oberthal-Gronig verabschiedete sich gesanglich bei der Trauerfeier in der Friedhofshalle in Niederkirchen von Josef Colle. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.



Werner Jung

Der **GV „Friede“ Steinberg/Deckenhardt** trauert um seinen langjährigen Sängerkameraden Werner Jung, der am 30. Januar 2014 nach langer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Der Chorgesang bereitete ihm immer

viel Freude. Seit 1982 war er Sänger im 1. Bass. Durch seine ruhige Art und seinen freundschaftlichen Umgang war er bei allen sehr beliebt und geachtet. 2007 wurde er für 25 Jahre Singen im Chor ausgezeichnet. Krankheitsbedingt konnte er die Chorproben zuletzt nicht mehr so oft besuchen. Werners Stimme im Chor ist nun verstummt, aber das Andenken an ihn werden wir bewahren. Für den Weg, den wir gemeinsam mit ihm gehen durften und für alle Zeit, die er uns und dem GV „Friede“ geschenkt hat, danken wir ihm. Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung erwiesen wir ihm die letzte Ehre.



Alban Keller

Am 22. Oktober 2014 verstarb unser Sängerkamerad Alban Keller im Alter von 80 Jahren. Alban hatte bereits 1946 beim katholischen Kirchenchor in Hangard seine Sanges-tätigkeit aufgenommen. 1959 wechselte er zum Männerchor Ottweiler, dem er weit über dreißig Jahre unterstützte. Im Zuge einer Russland-Konzertreise 1996 konnte ihn der **Gesangverein Liederkranz 1913 Fürth** als feste Größe im 2. Tenor und als guten Freund gewinnen. Seither machte er den Liederkranz zu seiner gesanglichen Heimat. Die Ehrung für 60-jähriges aktives Singen im Chor erfuhr er 2008 im Rahmen des 95. Vereinsjubiläums. Im Jahr 2013, nach den Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum, zwangen ihn seine gesundheitlichen Probleme als auch die seiner Gattin, sein geliebtes Hobby „Chorgesang“ aufzugeben. Alban Keller war dem Verein immer wohlgesonnen und treu ergeben. In Würdigung seiner Person werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.



Anton Wirtz

Am 27. Dezember 2014 erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Sangesfreund Anton Wirtz plötzlich und unerwartet verstorben ist. Anton Wirtz war einer unserer treuesten Sänger des **MGV „Sangesfreunde 1868“ Oberwürzbach**. 63 Jahre stand er in unseren Reihen. Als Helfer an unseren Veranstaltungen und Festen war er für den Verein eine wichtige Stütze, wie auch seine Ehefrau Renate. Die Sangesfreunde verlieren mit Anton Wirtz einen Sänger, guten Freund und Kameraden. Wir werden ihn sehr vermissen. Die Sänger gestalteten die Trauerfeier gesanglich in der Friedhofshalle und das anschließende Sterbeamt in der Pfarrkirche Herz Jesu Oberwürzbach. Vorstand Werner Gress legte als letzten Gruß am Grab einen Kranz nieder. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen der Familie Wirtz. Wir werden Anton ein ehrendes Andenken bewahren.

Bonjour FBO: Frankreich rückt näher.



FBO Agentur für Marketing und Neue Medien gründet die FBO France SAS

Pünktlich mit der Veröffentlichung der Frankreichstrategie der Landesregierung gründet FBO ihr eigenständiges Tochterunternehmen FBO France SAS mit dem Sitz im französischen Forbach. Ziel von FBO France ist es, Marketing und deutsch-französische Kommunikation in der Großregion professionell zu verzahnen.

www.fbo-france.com

fbo  **FRANCE**
Marketing et Nouveaux Médias